

# Papua Post

Heft 1/1988

18. Jahrgang



Mitteilungsblatt der Interessengemeinschaft Neuguinea

Interessengemeinschaft  
Neuguinea



## PAPUA POST

Mitteilungsblatt der IG NEUGUINEA

Heft 1/1988 März

18. Jahrgang

Jahresbezugspreis: DM 20,-- (für Mitglieder in Übersee DM 25,--)

Erscheinungsweise: vierteljährlich, im März, Juni, September, Dezember.

Auflage: 150

Leitung und Versand: Peter Oelke, Postfach 1520, D-6070 Langen, Tel. 06103/72537

Redaktion: Dietmar Löffler, Thaliaweg 15, D-1000 Berlin 46, Tel. 030/7741993

Sekretär: Ekkehart Böttger, Heinrich-Brüning-Str. 1, D-4290 Bocholt 5

Auktionator: Erwin Neuhold, Kleiststr. 22, D-1000 Berlin 37

Bücherei + Kontakt PPS: Manfred Künzel, Bertholdsdorf 9a, D-8812 Windsbach

Sachbearbeiter:

Sonderstempel: Werner Wagner, Parkstr. 2, D-8038 Gröbenzell

Slogans: Robert Bastian, Gartenstr. 25, D-6369 Nidderau 1

Neuheitenmeldungen: Manfred Künzel, Bertholdsdorf 9a, D-8812 Windsbach

Postmasterstempel: Wolfgang Hölzl, Am Datzmann 6, D-8242 Bischofswiesen

Ganzsachen + Sonstiges: Dietmar Löffler, Thaliaweg 15, D-1000 Berlin 46

Konten: P.Oelke, Postgiro: Frankfurt/Main, Nr. 240043-607 (BLZ 500 100 60)

P.Oelke, Langener Volksbank, Konto Nr.: 3580075 (BLZ 505 616 05)

Jeder Nachdruck, auch auszugsweise oder in leicht veränderter Form, nur mit Genehmigung der Schriftleitung und Quellenangabe erlaubt.

### I N H A L T

Aus der Redaktion kurz berichtet...	(Oelke) Seite 3
PP-News	(Löffler/Künzel/Oelke) " 4
Neues für den Slogan-Sammler	(Friedrich) " 12
UN-Truppen und Beobachter	(Put) " 15
Schlechte Nachrichten für Briefmarkensammler...	(Übers.Naiser) " 20
Briefauszug	(Böttger) " 20
Blick in den Markt	(Oelke) " 21
Anmerkungen zum Stempel Port Moresby...	(Neuhold) " 22
Postmasterstempel	(Hölzl/Neuhold) " 23
PP-Presseschau	(-red-) " 28

Unser Titelbild zeigt das Post Office MILFORDHAVEN, aufgenommen 1971. Das Photo wurde von Sammlerfreund Eric Douglas zur Verfügung gestellt.

Termine:

Das Jahrestreffen 1988 findet vom 11. bis 13. November 1988 in Hamburg statt. Bitte senden Sie Ihre vorläufige Anmeldung bald an Sammlerfreund Walter Schröder, Gardingerweg 8, 2000 Hamburg 52, damit er rechtzeitig die entsprechenden Räumlichkeiten reservieren kann.

---

Aus der Redaktion kurz berichtet...

Man kann es sich kaum vorstellen wie es einmal war mit unserer Papua Post in den Anfangsjahren. Es ist schon so selbstverständlich geworden, daß kaum noch jemand registriert, daß wir bereits den 18. Jahrgang beginnen. Jedes Jahr werden neue Vorsätze gefaßt, was man alles machen will und dann wird doch wieder nur die Hälfte, da zu viele Unwägbarkeiten bei der Erarbeitung der einzelnen Hefte auftreten. Aus diesem Grund erhalten Sie auch erst heute die Bearbeitung der "Ortsstempel von Deutsch-Neuguinea" von unserem Sammlerfreund Heinz Neumann. Das Manuskript lag schon vor einem Jahr vor. Doch die Arbeit an der Papua Post hat nach wie vor die oberste Priorität für mich. Die Gründe für diesen Mißstand sind ihnen bekannt und an dieser Stelle oft genug angesprochen worden. Ob die Verteilung der Aufgaben auf verschiedene Sachbearbeiter eine Besserung bringt, wird das vor uns liegende Jahr zeigen.

Dank zu sagen gilt es auch wieder unserem Freund E.Böttger, der wiederum das Jahresregister zusammenstellte.

Ihrer besonderen Aufmerksamkeit sei der Artikel über die "UN-Truppen und Beobachter" empfohlen, denn nur durch die Mitarbeit aller Interessierten kann man solchen Leuten das Handwerk legen.

Von unserem Auktionator erfuhr ich, daß es bei der letzten Ausbietung Reklamationen gab. Es wurden Lose reklamiert die absolut normale Gebrauchsspuren für Post aus PNG aufwiesen, d.h. Zahnfehler, leichte Knicke, Einrisse, verschmierte oder unleserliche Stempel usw.. Bei Zuschlagspreisen für einen R-Brief von 5-6 DM sind gerade mit viel Glück die Einstandskosten gedeckt. Ich empfehle diesen Mitgliedern den Artikel auf Seite 12 von Sfrd. Löffler aufmerksam zu lesen und vielleicht auch einmal unsere Titelbilder zu studieren um sich über die Verhältnisse in PNG klarzuwerden. Andererseits wird bei Händlern oder Auktionen der 10-fache Preis für das gleiche Material anstandslos bezahlt. Ich betrachte es als durchaus legitim wenn bei "Schrott", wie es bei einigen Einlieferungen anfangs geschah, nämlich sog. Sammellosen oder Lots die besser in den Papierkorb gehört hätten, reklamiert wird. Doch sollte man schon etwas mehr differenzieren und unserem Auktionator nicht unnötig das Leben schwer machen.

Wie Sie feststellen konnten wurde unsere Presseschau durch die Meldungen des Neuguinea-Referates, des Missionswerkes Neuendettelsau um vieles umfangreicher. Ich würde gern einmal Ihre Meinung dazu erfahren, ob dies gewünscht wird oder nicht.

P.Oelke

---

kurz notiert...kurz notiert...kurz notiert...kurz notiert...kurz notiert...kurz

Als neues Mitglied begrüßen wir: Herrn G.Polifka, 5133 Gangelt, ausgeschieden: Sfrd. Maxwell R. Hayes, Australien.

---

Suche: Echt gelaufene Briefe(Einzel- oder Mehrfachfrankaturen - keine Mischfrankaturen), FDC's usw. mit Reptilien/Amphibien-Marken, diese Marken auch xx, sowie Stempel zu diesem Thema.

Ludwig Fischer, Friedhofweg 6, D-8618 Strullendorf (Leiter der Motivgruppe Reptilien/Amphibien).

# » PP - NEWS «

PNG Neuheiten seit der letzten Papua Post

(Künzel)

17.02.88 Dauerserie HISTORISCHE SCHIFFE 15t,20t,40t,60t  
Ersttagsbrief mit Bild-Ersttagsstempel  
Souvenirpack

Nächste Termine:

16.03.88 Dauerserie HISTORISCHE SCHIFFE III 17t, K1.00

Das Jahrbuch 1987 und die Jahreszusammenstellung 1987 wurden termingerecht am 25.01.88 versandt. Bestellungen sind noch möglich.

## Die Dauerserie HISTORISCHE SCHIFFE II

Die Markenausgabe war am 17.02.88. Die Marken wurden entworfen von Richard Bates und gedruckt von Helio Courvoisier, Schweiz.

15t BLACKWOOD - FLY 1842-1846

Kapitän Francis P. Blackwood wurde 1842 beauftragt die Torres Strait zu erkunden und Leuchttürme zu errichten, die den Seefahrern die sicherste Durchfahrt zeigen sollten. Mit seinem Schiff FLY erkundete er drei Jahre lang das Große Barrier Riff, die Torres Strait und die Südküste PNGs. Der Fly-River ist nach diesem Schiff benannt.

20t STANLEY -- RATTLESNAKE 1846-1850

Kapitän Owen Stanley wurde ebenfalls mit seinem Schiff RATTLESNAKE ebenfalls beauftragt, die Südküste PNGs, Louisiade Archipel und das Barrier Riff zu erkunden. 1947 kam noch ein zweites Schiff, die BRAMBLE dazu, befehligt von C.B. Yule. Bemerkenswert ist, daß keiner der Leute von der Bramble, auch nicht der Kapitän PNG je betreten haben.

40t D'URVILLE - L'ASTROLABE 1826

Am 10. März 1788 segelten zwei Schiffe von Botany Bay, Australien in Richtung PNG. Es waren BOUSSOLE und L'ASTROLABE, beide unter dem Kommando des Franzosen Comte de La Perouse. Man hat Schiffe und Besatzungen nie mehr gesehen.

Ein junger Frigate-kapitän Dumont D'Urville wurde beauftragt, im Zuge einer wissenschaftlichen Expedition zum Lousiade- und Bismarckarchipel, auch nach den beiden verlorenen Schiffen zu forschen.

D'Urville gab seinem Schiff Coquille den Namen L'Astrolabe zu Ehren von La Perouse und segelte 1826 von Toulon ab. Drei Jahre dauerte seine wissenschaftliche Expedition, von der er unschätzbare Kunstgegenstände mit nach Hause brachte. Auf den Salomoninseln entdeckte er auch Hinweise, daß die Schiffe von La Perouse hier untergegangen sein mußten.

60t DE MENESES - 1526

Jorge de Meneses wird allgemein als der europ. Entdecker von PNG bezeichnet. Wahrscheinlich wegen widriger Winde kam er statt zu den Molukken nach PNG. Das abgebildete Schiff ist nicht das von Jorge de Meneses, aber es ist ein typisches portugiesisches Schiff aus der Zeit um 1600.

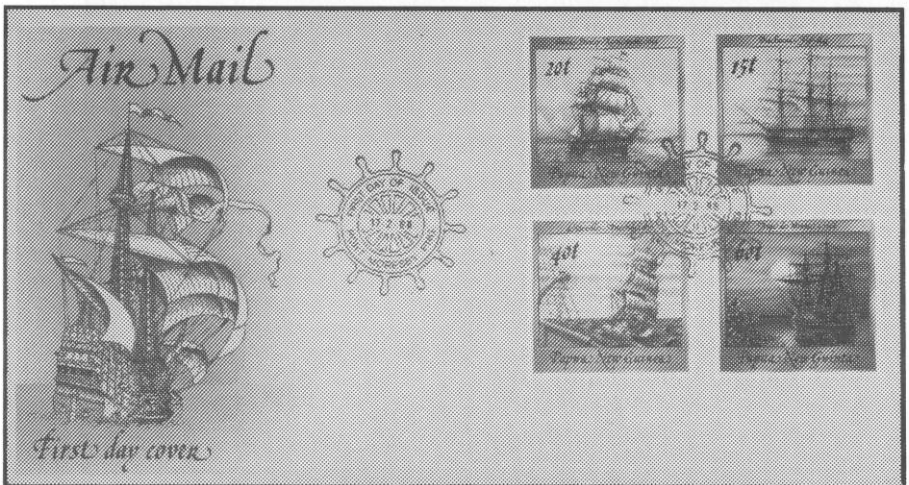


Die Ganzsache Weihnachten 1987

Die Weihnachtsthemen auf diesem Umschlag sind: Glückliche sein, Freude und Wärme, die ja typisch sind für diesen Anlaß. Weihnachten ist in PNG die Zeit, wo die meisten Stadtbewohner Urlaub haben und in ihre Dörfer zurückkehren. Dort werden sie herzlich aufgenommen. Feste werden gefeiert. Tanzfeste, Gemeinschaftsfeste, Sportfeste, sie alle fallen mit Weihnachten zusammen.

Die Weihnachtsganzsache ist ein Versuch, alle diese Festlichkeiten und Aktivitäten zusammenzufassen.

Der Umschlag wurde entworfen von Albert Wet IPU, einem Kunststudenten der Art School, Port Moresby.



Die Weihnachtskarten 1987 (offizielle Beschreibung)

Weihnachten wird in PNG auf verschiedene Weise gefeiert. Das gemeinsame Element aber in all diesen Feiern ist Wärme, Freude, Spaß und Familienzusammenführung. Diese Gefühle sind ausgedrückt in den zwei Weihnachtskarten, entworfen von Arthur Levi, einem Kunststudenten.

Normalerweise bezieht man die natürliche Umgebung - Blätter, Blüten, Pflanzen usw. in das Fest mit ein.

(Auf den Karten selbst ist keinerlei erklärender Zudruck. Red.)



Die Maximumkarten haben auf der Rückseite eine Beschreibung der dargestellten Flugzeugtypen, die von der offiziellen Markenbeschreibung erheblich abweicht.



**Balus — The Aeroplane in Papua New Guinea**

The Islander was introduced here by Dennis Douglas of Aerial Tours (now Douglas Airways) in 1968. Douglas purchased 10 in one order, the largest single procurement of an individual type in PNG aviation history. This was followed by a further purchase in January 1970. Today it has become one of the largest users of Islanders in the world, with 21 in service in 1986. Other users include Co-Air, Aviation Developments, C and B Choe, North Solomons Air Services, Cloudlands and Carpentaria Explorations.

**A Britten-Norman Islander in flight over the Northern Province of Papua New Guinea.**



Maxicard No. 2 (1)

AFFIX  
STAMP  
HERE

---

---

---

---

---

**Balus — The Aeroplane in Papua New Guinea**

More Cessna 206s have been used in PNG than any other of the extensive Cessna range of light single-engined aircraft. It is safe to say that more Papua New Guineans have flown in Cessna 206s than in any other single-engined type. Operators of more than 1000 have flown over the years, including the Catholic Mission, various police branches and the aviation arms of other missions. Missionary Aviation Fellowship, Summer Institute of Linguistics, Talair, Douglas Airways, Cloudlands, Co-Air, C and B Choe, Central Air Services, Aviation Development, Etimani and Pacific Helicopters. Many have been flown by private owners.

**A Cessna Stationair 6 (U206) in flight over the Momase Region of Papua New Guinea.**



Maxicard No. 1 (1)

AFFIX  
STAMP  
HERE

---

---

---

---

---

**Baluis — The Aeroplane in Papua New Guinea**

A product of de Havilland Canada, a subsidiary of the famous de Havilland Aircraft Company of Britain, the Twin Otter is a robust, turbo-powered, twin-engine aircraft with a unique STOL (short takeoff and landing) characteristics which makes it ideal for PNG service. The Twin Otter was introduced to PNG by TAA and Ansett in 1966. TAA became the first operator in 1967, and Ansett in 1972. In 1986 Air Niugini, too also operated this supremely reliable aeroplane.

**A DHC-Twin Otter in flight over the Highlands Region of Papua New Guinea.**



Maxicard No. 3 (1)

AFFIX STAMP HERE

---

---

---

---

---

---

---

---

**Baluis — The Aeroplane in Papua New Guinea**

This fine aeroplane is operated in PNG exclusively by Air Niugini, the national carrier, and is managed by the first general manager, Bryan Gray, under circumstances of much controversy and political opposition. The F28 has since thoroughly proved itself in service and today operates to major airports throughout the nation. The F28 was developed by the Fokker Aircraft Corporation, the oldest name in aviation history — as a turbofan-powered, short medium range airliner, complementary to the earlier F27 (also widely employed in PNG) but with greater performance and capacity. It first flew as a 50/65 seater in 1967.

**A Fokker F28 in flight over the Madang townships in the Madang Province of Papua New Guinea.**



Maxicard No. 4 (1)

AFFIX STAMP HERE

---

---

---

---

---

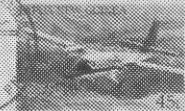
---

---

---



PAPUA NEW GUINEA



45c



PAPUA NEW GUINEA



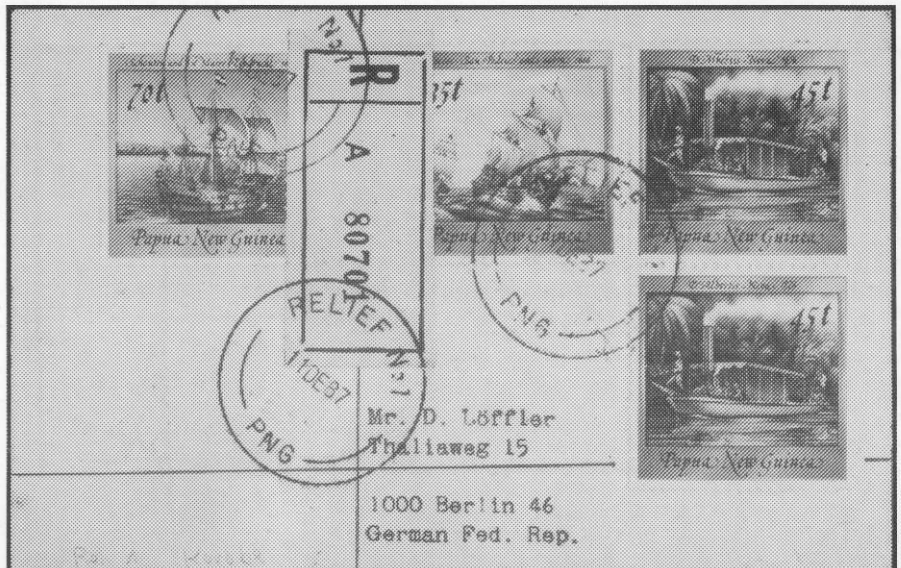
75c



Der Poststempel vom Postam LUMI wurde gestohlen. Für ihn wurde der Relief Nr. 3 (alte Art) vom 2. September 1987 in Gebrauch genommen.  
(Dauer der Verwendung ?)



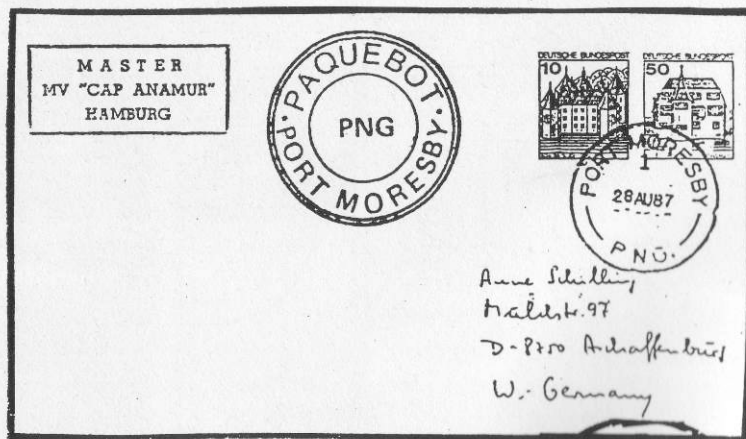
Relief Nr. 1 (neue Ausführung) wird in KOROKA verwendet. (Dauer der Verwendung ?)



In KAVIENG werden R-Zettel von KAINANTU verwendet (s.ABB.)



In PORT MORESBY wird seit Juni 1987 ein neuer Paquebot-Stempel benutzt.

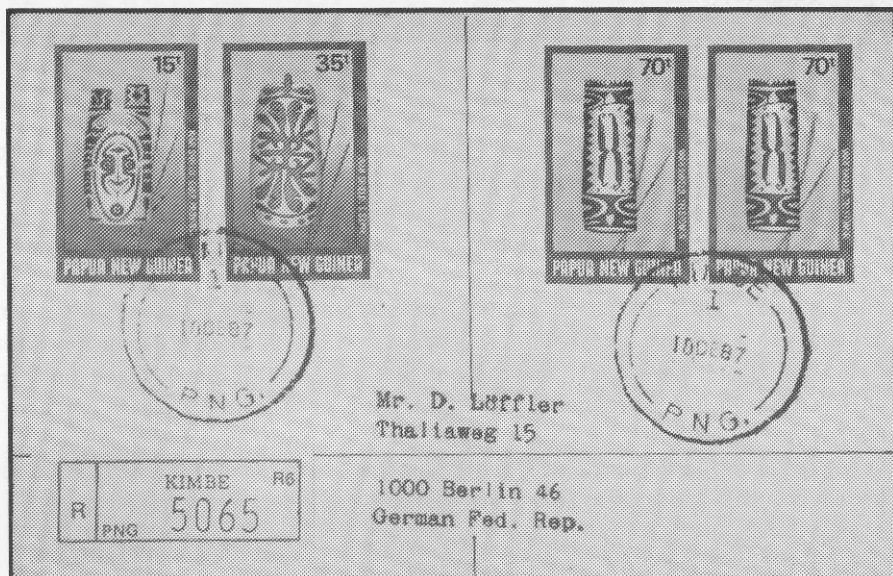




Relief Nr. 1 (alte Art) wurde bis 11. November 1987 in MENYAMYA benutzt.  
 Ab 12. November 1987 ist der neue Poststempel Menyama in Gebrauch.



Ein neuer R-Zettel liegt auch inzwischen von KIMBE vor.



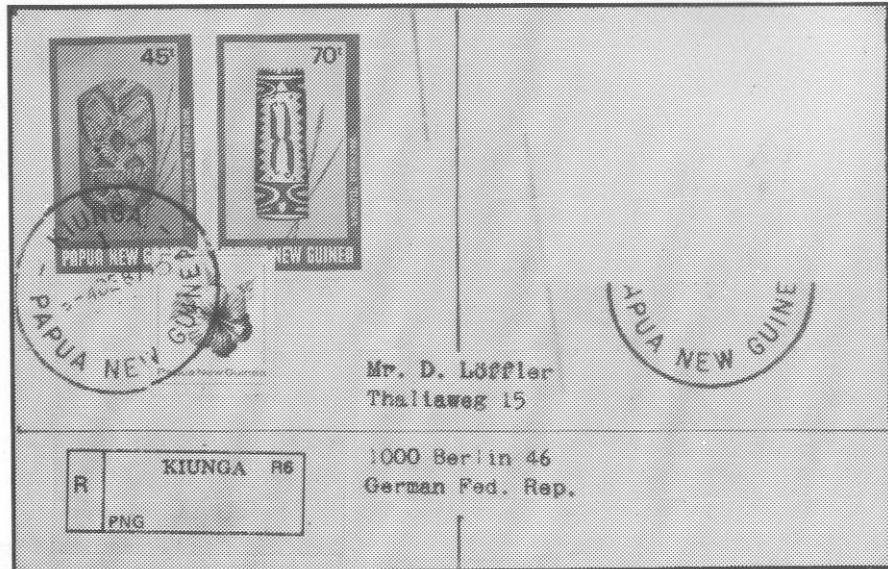
Auch eine Art von "Schmankerl" !

Auch solche Briefe können aus PNG kommen, wobei ich nicht sagen kann, wo dieses Malheur passiert ist.

Der Brief wurde am 4.12.87 in KIUNGA abgestempelt. Er ist verfärbt, zwei Marken fehlen, die anderen beiden Marken werden nur von der 5 Toea-Marke noch gehalten. Dieser Brief mußte vielleicht einen tropischen Regenguß aushalten.

Haben andere Sammlerfreunde aus dem Cover-Service einen ähnlichen Brief erhalten? Bitte Nachricht an mich.

Dietmar Löffler



Neues für den Slogan-Sammler....

Der neue Slogan Nr. 57 von 1987 wurde nach Angaben der Papua New Guinea Calling (Vol.34, No.2, Issue No.1963, S.10) offiziell vom 24.-29.8.1987 verwendet. Mir liegt aber dieser Slogan vom 30.9.1987 aus Boroko vor.

Als erste Verwendung von Slogans gibt unser Katalog für Kundiawa den 13.8.1987 an. Mir liegen jedoch zwei Slogans (1b) vor, die mit dem 18. Juli und 24. Juli 1987 datiert sind. Daß die Datierung des Ersteinsatzes von Slogans in Kundiawa unsicher ist, dokumentiert auch die Papua New Guinea Calling, in der es heißt: "Dates not known" (Vol.32, No.1, Issue No.154, S.6) Der Slogan 7b ist entgegen unserem Katalog bereits 1962 in Pt. Moresby in Gebrauch

Der Slogan 7a ist nicht, wie es in unserem Katalog heißt, seit 1972 außer Gebrauch. Mir liegt ein Beleg aus Boroko vor, der aus dem Jahre 1974 stammt.

Bernd Friedrich

ION DIRECTOR  
P. BOX 232  
KUNDIAWA S.H.P

DEFICIENT  
POSTAGE  
PAID PNG  
30/15  
INITIAL



AN. G

KUNDIAWA  
2

DEFICIENT  
POSTAGE  
PAID PNG  
INITIAL

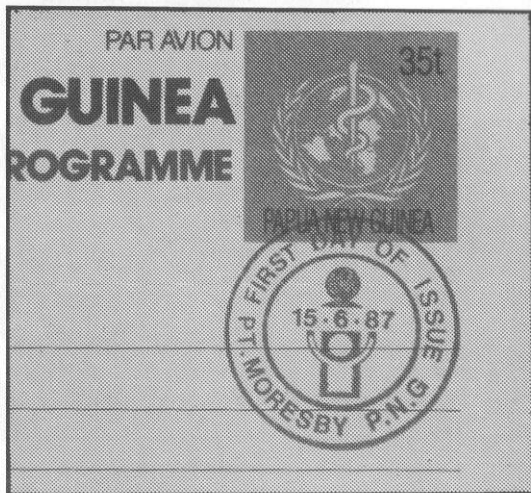
IL  
ION

Correct rate to Aust 20¢

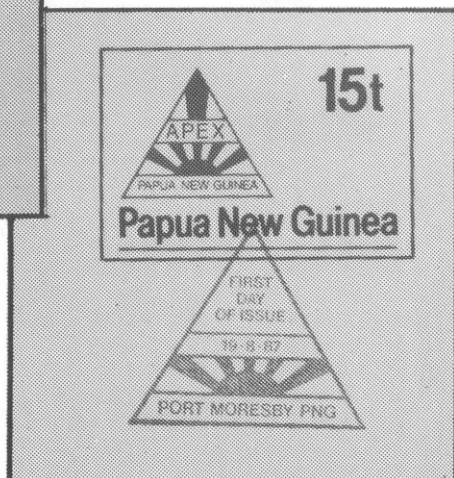
DEFICIENT  
POSTAGE  
PAID AT  
BOROKO  
P.N.G.

Correct rate 20¢

Von Port Moresby und Kundiawa wurden neue Nachgebühr-Stempel gemeldet.



Zu den in Heft 3/87 und 4/88  
gemeldeten Aerogramm bezw.  
Ganzsachen hier die dazuge-  
hörigen Ersttagsstempel



Vom Telegrafenamnt Port Moresby  
wurde dieser Stempel bekannt.  
Wer weiß Nähere Einzelheiten darüber?

Künzel/Löffler/Oelke

# UN-Truppen und -Beobachter

Dieser Beitrag wurde dem Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft UNOP, Unopost 1-88 entnommen. Sammlerfreunde die zu diesem Komplex Material besitzen werden gebeten sich mit dem Verfasser in Verbindung zu setzen (-red-)

## Fälschungen von Belegen der UN-Beobachter in West-Neuguinea entdeckt!

Mit der Unabhängigkeit Indonesiens von den Niederlanden im Jahre 1949 blieb eine Frage ungelöst; die Zukunft West-Neuguineas (West-Irians). Während Indonesien dieses Gebiet für sich in Anspruch nahm, behaupteten die Niederlande, die Papuas Neuguineas seien keine Indonesier und hätten daher das Recht, selber über ihre Zukunft zu entscheiden.

Die Frage kam vor die Vereinten Nationen. Als Kämpfe zwischen indonesischen und niederländischen Truppen ausbrachen, wurde unter Mithilfe der Vereinten Nationen ein Friedensplan entwickelt. Am 15. August 1962 unterzeichneten die Niederlande und Indonesien in New York ein Abkommen, das den Streit beilegte. Es sah die Errichtung einer zeitweiligen Exekutivbehörde (UNTEA) und einer Sicherheitstruppe (UN Security Force, UNSF) vor. Um deren Einsatz vorzubereiten und die Feuereinstellung zu überwachen, entsandte UN-Generalsekretär U Thant eine Beobachtertruppe (UN Military Observers, UNMO).

Zwischen dem 18. August und 21. September 1962 versahen 21 Beobachter aus sechs UN-Mitgliedsländern ihren Dienst in West-Neuguinea: Brasilien (2), Ceylon (2), Indien (6), Irland (2), Nigeria (2) und Schweden (7). Die Beobachter kamen von UNEF I und ONUC und unterstanden dem Kommando von Brigadegeneral Rikhye. Die kurze Einsatzzeit und die geringe Zahl der Beobachter verdeutlichen, daß UNMO-Belege sehr selten sind.

In den letzten zwei Jahren habe ich von einem deutschen UN-Feldpostsammler regelmäßig Kopien von UNMO-Belegen erhalten, die sich in seiner Sammlung befanden. (Übrigens derselbe deutsche Sammler, durch dessen Hände auch der verfälschte Dienstbrief der Suez-Kanal-Räumungsgruppe gegangen ist; siehe Unopost 6-86, Seite 36-37). Einige davon bot er mir zum Kauf bzw. Tausch an.

Einer dieser fotokopierten Belege - von einem schwedischen UN-Beobachter - erregte mein Mißtrauen wegen des ungewöhnlichen Transportweges: von Hollandia via Delhi Airport (Kastenstempel) nach Schweden. Ungewöhnlich deshalb, weil es eine direkte Verbindung von Neuguinea nach Europa gab.

Ich wandte mich daraufhin unter Beifügung einiger der erwähnten Kopien an einen Spezialisten des holländischen Sammlervereins für Süd-West-Pazifik, Herrn F. Bender. Nach einer Überprüfung stand fest, daß nicht nur der schwedische UNMO-Brief, sondern alle vorgelegten UNMO-Briefe falsch sind. Herr Bender führte aus:

1. Zur Zeit des UNMO-Einsatzes wies der Tagesstempel "Hollandia 7" zwei markante Beschädigungen auf, die sich während der Benutzung herausgebildet hatten (Abb. 1-3, 1a und 3a). Bei einigen der kopierten UNMO-Briefen ist klar zu erkennen, daß sie den zweifach beschädigten Tagesstempel (Abb. 3 und 3a) nicht tragen (Abb. 4, 5 und 5a, 6, 7 und 7a, 9 und 9a). Der Tagesstempel weist gar keine Beschädigung auf, was den Verdacht nahelegt, daß es sich um einen Falschstempel handelt.

2. Alle Postämter in Neuguinea schlossen um 14 Uhr. Spätere Uhrzeiten im Tagesstempel sind daher nicht möglich und auch nicht bekannt. Einer der kopierten UNMO-Briefe hat aber die Uhrzeit 18 im Tagesstempel (Abb. 9 und 9a).



Abb. 1  
ohne Beschädigung,  
bekannt in der Zeit  
5.IV.61 - 24.IV.61



Abb. 2  
mit einem Bruch,  
bekannt in der Zeit  
9.VI.61 - 2.VIII.62



Abb. 3  
mit zwei Brüchen,  
bekannt in der Zeit  
25.VIII.62 - 30.IV.63

3. Der echte Tagesstempel "Hollandia 7" mit den beiden Beschädigungen läßt sich von dem Falschstempel auch durch die Abstände zwischen den Ziffern der Datumsangabe unterscheiden. Außerdem sind Buchstaben und Ziffern beim Falschstempel anders (vgl. in Abb. 3a/5a und 1a/9a). (Anm. d. Red.: siehe auch Abb. 1a/3a/5a/9a.)



4. Die Frankaturen stimmen nicht. Das richtige Porto zum Beispiel für einen Brief nach Ceylon (Abb. 4 und 5) ist 40 C.

Auffallen und auch gleichzeitig verdächtig ist, daß die hier gezeigten UNMO-Briefe nur Initialen, manchmal sogar nur die Nationalität im Absender tragen. Nur auf dem schwedischen UNMO-Brief (Abb. 8), der die Entdeckung der Fälschung auslöste, befindet sich ein vollständiger Name. Dieser Name, "Lt.-Col R. Linquist", wurde auf der Liste der UN-Beobachter (Abb. 10) nicht geführt. Eine Rück-

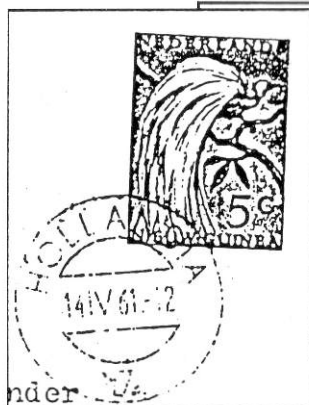


Abb. 1a (oben): Der unbeschädigte Stempel "Hollandia 7" auf einem Brief vom 14.IV.61.



Abb. 3a (rechts): Der durch zwei Brüche oben und unter der Zeitangabe beschädigte Stempel, hier ein Abdruck vom 1.X.62.

Abb. 1a/3a/5a/9a (unten): Zwei Linien durch die nebeneinandergestellten Stempel zeigen die Unterschiede im Abstand der Datumsbegrenzungen oben und unten sowie der Stellung des 'H' und zweiten 'A' von 'HOLLANDIA'.

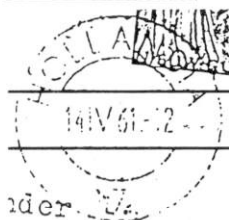
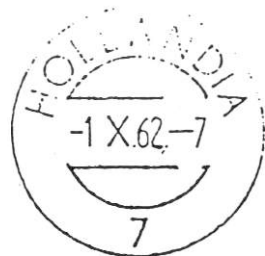


Abb. 1a (echt)

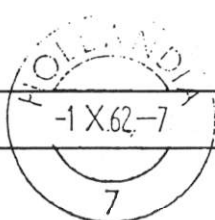


Abb. 3a (echt)

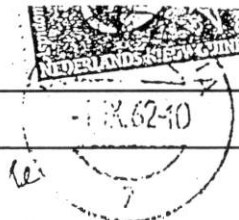


Abb. 5a (falsch)

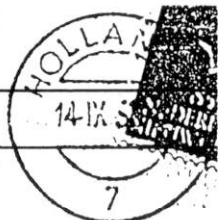


Abb. 9a (falsch)

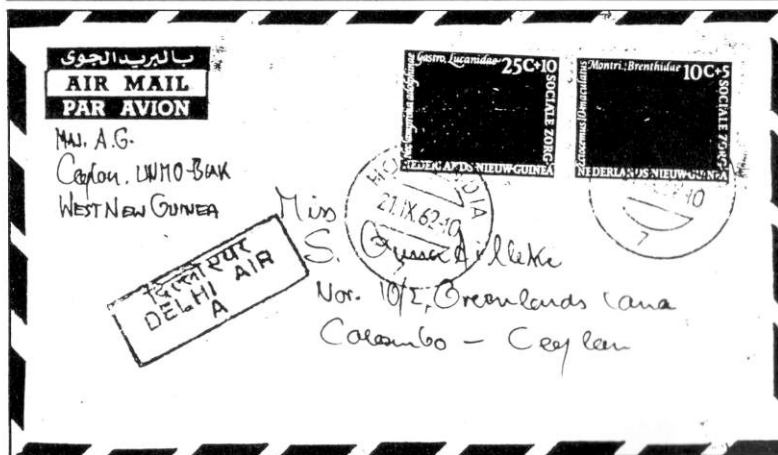


Abb. 4: Stempel ohne Beschädigung, vom 21.IX.62; Porto falsch: 25C + 10C = 35C, richtig wären 40C.



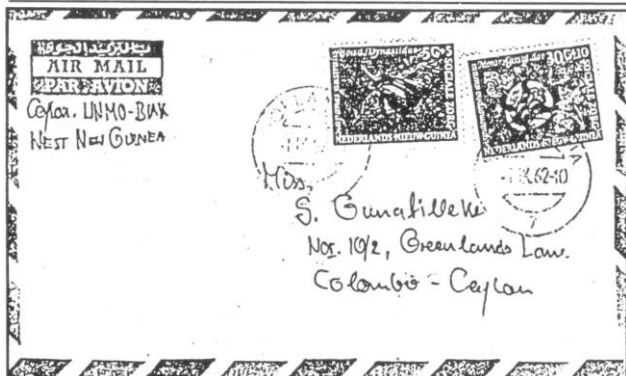


Abb. 5: Stempel ohne Beschädigung, vom I.IX.62; Porto falsch: 5 C + 30 C = 35 C, richtig wären 40 C.

Nachweis wäre für den Kastenstempel "Delhi Air A" besonders wichtig, weil ich ihn schon auf vielen Feldpostbriefen von Korea, UNOGIL, UNMOGIP, UNTSO, UNEF I und UNEF II sowie ONUC (Abb. 11) gesehen habe.

Ich möchte noch einmal ganz deutlich sagen, daß alle beschriebenen und abgebildeten UNMO-Briefe von ein und demselben deutschen UN-Feldpostsammler stammen und in einigen Fällen

frage beim Schwedischen Armeestab in Stockholm ergab, daß diese Liste vollständig ist und ein R. Linqvist niemals UN-Beobachter in Neuguinea war. Im übrigen lassen sich auch die Initialen nicht aus der Liste ableiten.

Insgesamt gibt es mindestens neun eindeutig falsche UNMO-Briefe, auf die mehrere oder alle der genannten Kriterien zutreffen.

Einige dieser Briefe tragen den Kastenstempel "Delhi Air A" und Ankunftsstempel. Diese Stempel sind entweder ebenfalls falsch oder wurden nachträglich angebracht. Ein



Abb. 1a (echt)

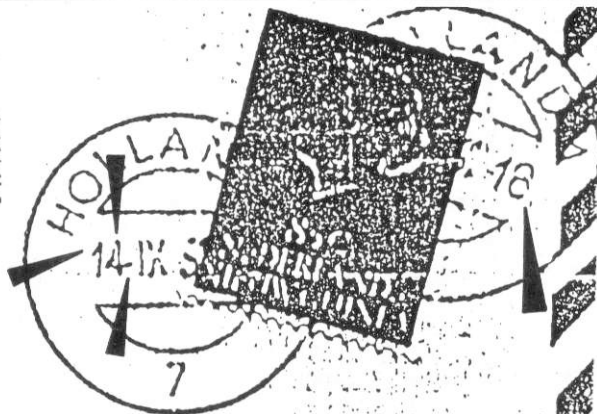


Abb. 9a (falsch)



Abb. 3a (echt)

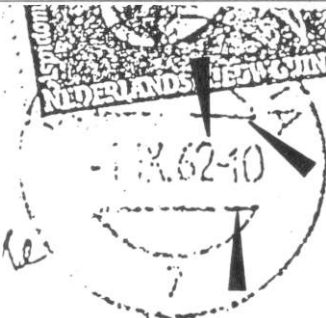


Abb. 5a (falsch)

Abb. 1a/9a (oben):  
Vergleiche die Ziffern '1' und '4' der Tagesangaben sowie die Abstände zwischen den Tages- und Monatsangaben. Siehe in Abb. 9a die Uhrzeit '18'.

Abb. 3a/5a (links):  
Vergleiche die Ziffern '2' der Jahresangaben sowie die Datumsbegrenzungen (Linien) über und unter den Zeitangaben.

Abb. 6: Beachten Sie das 'D', das zwischen das 'N' und 'Q' des Nachnamens gequetscht wurde. Ich weiß, daß der deutsche Sammler, der mir diesen Brief lieferte, davon ausging, daß es einen schwedischen UN-Beobachter mit dem Namen "Lindquist" gab. Zufall, oder ... ?

LT. COL R. LINQUIST  
SV FN OBSERVAT. UNMO  
BIAK-WEST NEW GUINEA



Abb. 7  
und 7a:  
UNMO-  
Nigeria  
I.IX.62  
Stempel  
ohne die  
Beschädigung.



LT. COL R. LINQUIST  
SV FN OBSERVAT. - BIAK  
WEST NEW GUINEA

LT. COL R. LINQUIST



von ihm an mich und einen österreichischen Sammler vertauscht bzw. verkauft worden sind. Dieser deutsche UN-Feldpostsammler behauptet, alle Briefe von anderen Sammlern erhalten zu haben, ohne zu wissen, daß es sich um Fälschungen handelt. Die Namen und die Korrespondenz, die für weitere Recherchen wichtig gewesen wären, wollte er nicht zur Verfügung stellen. Leider hat er damit auch nicht die Möglichkeit genutzt, seine Behauptungen zu beweisen.

Abb. 8 (oben):  
Der Brief, der die Entdeckung der Fälschung auslöste; Stempel: 11.IX.62.



Abb. 9 (rechts):  
Der Brief mit der falschen Uhrzeit '18' im Stempel; vom 14.IX.62.

Abschließend eine Bitte an die Leser: Überprüfen Sie, ob sich in Ihrer UN-Feldpostsammlung Belege befinden, die den hier beschriebenen UNMO-Briefen ähneln. Gleiches gilt für Belege anderer UNEinsätze mit dem Kastenstempel "Delhi Air A".

UNITED NATIONS

LIST OF UNITED NATIONS MILITARY OBSERVERS  
IN WEST NEW GUINEA (WEST IRIAN)  
(As on 1 September 1962)

RANK	NAME		APPOINTMENT
Commander	O. W. Melin	Swedish Navy	Chief Military Observer
Major	Balwant Singh	Indian Army	Operations Officer
Major	Aalenius, O.	Swedish Army	Military Observer
Captain	Amadi, P. C.	Nigerian Army	- do -
Captain	Barretto, C.A.	Indian Army	- do -
Major	Castro, N.J.de Oliveira	Brazilian Army	- do -
Major	Crowe, J	Irish Army	- do -
Captain	Holming, G.B.J.	Swedish Army	- do -
Captain	Kelly, G.M.	Irish Army	- do -
Captain	Kleen, A.F.	Swedish Army	- do -
Major	Kullberg, B.O.	Swedish Army	- do -
Major	Kurubu	Nigerian Army	- do -
Major	Lange, T.R.G.	Swedish Army	- do -
Captain	Larsson, S.K.G	Swedish Army	- do -
Major	Magh Singh	Indian Army	- do -
Captain	Murghai, B.F	Indian Army	- do -
Lt. Commander	Perera, A.W.H.	Ceylonese Navy	- do -
Lt. Commander	Sanmugaratnam, E.	Ceylonese Navy	- do -
Captain	Sharma, R.K.	Indian Army	- do -
Major	Verma, M.L.	Indian Army	- do -
Major	Wanderley Filho, Clovis	Brazilian Army	- do -

Major	Kurubu	Nigerian Army	Military Observer
Major	Lange	Swedish Army	Military Observer
Lt. Commander	Perera	Ceylonese Navy	Military Observer
Lt. Commander	Sanmugaratnam	Ceylonese Navy	Military Observer

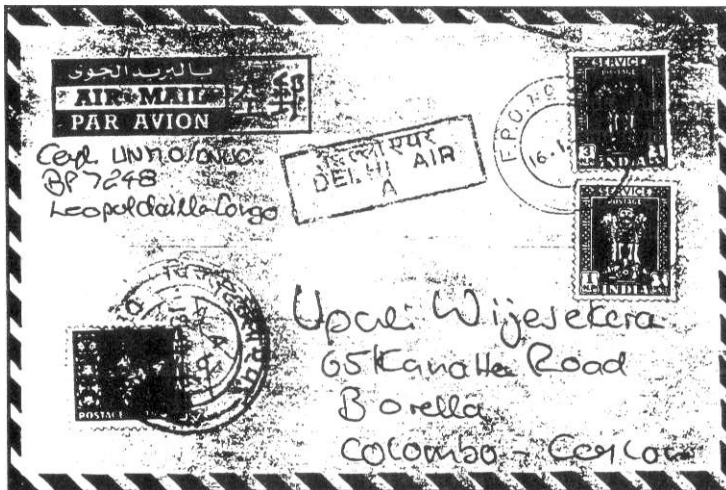


Abb. 10 (oben):  
Liste der UN-Bes  
bachter in West-  
Neuguinea.

Abb. 11 (links):  
ONUC-Brief mit  
dem Kastenstemp-  
pel "Delhi Air A".

Senden Sie mit  
bitte Fotokopien,  
damit das Bild  
komplettiert wer-  
den kann. Meine  
Adresse:

Willem Put  
Postbus 23093  
NL-3001 KB  
Rotterdam

Aus Australien kommt die Hiobsbotschaft - "Death of Philately" -, welche im Kern besagt: Die Einbeziehung philatelistischer Objekte im Gesetz zum Schutze beweglichen Kulturgutes wird schlimme Folgen für die Philatelie haben. Seit Einführung dieses Gesetzes ("Protection of Movable Cultural Heritage Act") wird eine Ausfuhrerlaubnis für philatelistische Objekte gefordert, andernfalls droht eine Geldstrafe bis zu A\$100000 oder eine Gefängnisstrafe bis zu 5 Jahren oder beides.

Was unter „philatelistischen Objekten“ verstanden werden muß, ist weitreichend und umfaßt nicht nur australisches sondern auch ausländisches „Material“. Das Kriterium ist ungenau, zielt jedoch auf jegliche Sammlung ab, welche mit einer Goldmedaille im nationalen oder internationalen Wettbewerb ausgezeichnet wurde, oder die einen gegenwärtigen Marktwert von mindestens A\$50000 hat.

Kein vernünftiger Sammler wird sich daher an der Sydplex 88 oder an einer anderen Ausstellung beteiligen, falls er damit rechnet, eine Goldmedaille zu gewinnen; in diesem Falle verliert er das Recht, mit seiner Sammlung zu tun, was ihm beliebt.

Kein (vernünftiger!) Philatelist wird daher seine Sammlung in Briefmarkenvereinen aus Furcht vor Denunziation zeigen wollen, und künftighin werden die Ausstellungen, was Briefmarkenraritäten anbelangt, zwangsläufig mittelmäßig werden; dies führt zu sinkendem Interesse und zu niedrigeren Besucherzahlen.

Sobald die eigentlichen Philatelisten ihre Briefmarkenschätze aus besagten Gründen öffentlich nicht mehr kundtun, würde sich dies negativ auf den gesamten Briefmarkenmarkt auswirken.

Das Gesetz ist aus folgenden Gründen undemokratisch:

1. Es fehlen Hinweise, welche Personen für die Gewährung bzw. Nichtgewährung der erforderlichen Ausfuhrerlaubnis zuständig sind.
  2. Es fehlt eine Erklärung darüber, ob bei Nichtgewährung einer Ausfuhrerlaubnis hierfür Gründe genannt werden müssen.
  3. Es wird auch nichts darüber gesagt, ob bei Nichtgewährung Einspruch eingelegt werden kann.
  4. Es sieht keine Entschädigung bei Verweigerung einer Ausfuhrerlaubnis vor.
- Abschließend sei bemerkt, daß der nur unter den Initialen J.J.W. aus Sydney genannte Verfasser dieses Artikels unter der Rubrik "Mailbox" das inkonsequente Verhalten seitens der Regierung beklagt, wenn diese es wiederum ermöglicht, daß jedermann mittlerweile durch die australische Post auch sehr wertvolles Briefmarkenmaterial erwerben kann.

Bezugsquelle: The Australian Stamp Monthly, S.52, November 1987

## B r i e f a u s z u g

von Eric Douglas aus Australien, vom 11.1.1988, der aufzeigt, wie schwierig es geworden ist Reliefstempel durch den Cover-Service zu bekommen.

" Die Nachrichten aus PNG sind schlecht, von den 3 neuen Reliefstempeln bekamen wir keine, obwohl welche ausgeschiedt wurden. Telefomin hat sie alle ungestempelt an die Hauptverwaltung nach Port Moresby geschickt; Gembogl und Rabaraba haben den Ortsstempel verwendet, sie nicht eingeschrieben und alle nach Madang geschickt, obwohl Pater Tschauder sie dieses Mal nicht direkt an die Postämter gesandt hatte. Er leitete die Briefe über das Postamt Port Moresby, so daß diese dienstlich nach Gembogl und Rabaraba geschickt worden sind. Port Moresby hat an die Postmaster geschrieben und ihnen mitgeteilt, daß sie die Unkosten bezahlen müssen, ( ein Bündel für die Reliefs ist immerhin etwa DM 200,- wert ), bis jetzt aber noch nichts erhalten, auch keine Reliefstempel. Wie kann man da gewinnen? "

## Blick in den Markt.....

Die nachstehenden Angebote wurden der Weltlagerliste der Fa. Borek entnommen. Es ist sicher ein guter

	<b>1952</b>			<b>1970</b>	
1-23	Einheimische Bilder (23)	3500,—	171-174	Histor. Darstellungen (4)	27,—
			175-178	Paradiesvogelarten (4)	30,—
	<b>1957/1959</b>		179-184	Flugzeuge (6)	27,—
24-26	Provisionen (3)	18,—	185-188	Naturwissenschaft (4)	25,—
			189-192	Kunsthandwerk (4)	20,—
	<b>1961</b>			<b>1971</b>	
27-28	Gebäude (2)	250,—	193-196	Traditionelle Häuser (4)	19,—
29-39	Einheimische Bilder (11)	600,—	197-201	Einheimische Tierwelt (5)	40,—
			202	Paradiesvogel (1)	1,—
	<b>1962</b>		203-206	Sportspiele (4)	19,—
40-42	Malaria (3)	150,—	207-210	Landwirtschaft (4)	25,50
43-45	Südpazifikkonferenz (3)	180,—	211-214	Eingeborene Tänzer (4)	28,—
46-48	Weltfestspiele (3)	60,—			
	<b>1963</b>			<b>1972</b>	
49	Rotes Kreuz (1)	4,—	215-218	Entwicklung (4)	25,—
50-51	Sportspiele (2)	12,—	219-222	Reptilien (4)	40,—
			223-226	Flugzeuge (4)	40,—
	<b>1964</b>		227-229	Nationalfeiertag (3)	16,—
52-55	Masken (4)	48,—	230-233	Missionare (4)	19,—
56-57	Wahlen (2)	13,—			
58-61	Gesundheitsdienst (4)	16,—		<b>1973</b>	
62-72	Einheimische Vögel (11)	320,—	234-239	Nachrichtenverbindung (6)	40,—
			240-243	Paradiesvögel (4)	59,—
	<b>1965</b>		244-261	Landschaften (19)	160,—
73-76	Kultgegenstände (4)	55,—	262-267	75 Jahre Briefmarken (6)	37,50
77	Landung (1)	8,50	268-269	Selbstverwaltung (2)	8,—
78-79	Südpazifikkonferenz (2)	5,—			
80-82	Zusammenarbeit (3)	8,50		<b>1974</b>	
			270-271	Besuch von Elisabeth II. (2)	13,50
	<b>1966</b>		272-274	Natur und Tierschutz (3)	55,—
83-84	Schmetterlinge (12)	350,—	275-278	Orchideen (4)	30,—
95-98	Masken (4)	20,—			
99-101	Sportspiele (3)	11,—	279-282	<b>1975</b>	
102-105	Blumen (4)	20,—	283-287	Eingeborenenboote (4)	20,—
			288-291	Münzen (5)	40,—
	<b>1967</b>		292-295	Schmetterlinge (4)	25,—
106-110	Hochschulwesen (5)	8,90	296-297	Südpazif. Sportspiele (4)	17,—
111-114	Einheimische Käfer (4)	12,—	Block 1	Unabhängigkeit (2)	9,—
115-118	Wasserwirtschaftsplan (4)	10,—		Gleicher Anlaß (1 Bl.)	24,—
119-122	Krieg in der Südsee (4)	15,—			
123-126	Papageienarten (4)	18,—		<b>1976</b>	
			298-301	Schiffe (4)	25,—
	<b>1968</b>		302-305	Kunsthandwerk (4)	23,—
127-130	Masken (4)	35,—	306-309	Architektur (4)	23,—
131-134	Frösche (4)	12,—	310-311	Pfadfindertreffen (2)	12,—
135-138	Menschenrechte (4)	16,—	312-313	Fliegerei (2)	15,—
139-153	Meeresschnecken (15)	280,—	314	Missionar Ross (1)	3,50
			315-318	Tropische Fische (4)	22,50
	<b>1969</b>				
154-157	Gestalten aus Sagen (4)	10,—	319-320	<b>1977</b>	
158-160	Sportspiele (3)	9,—	321-323	Haartrachten (2)	40,—
161-164	Blumen (4)	22,50	324-328	Regierungsjubiläum (3)	12,50
165	IAO (1)	2,—	329-332	Fauna (5)	20,—
166	Paradiesvogel (1)	2,—	333-336	Pfadfinderinnen (4)	15,—
167-170	Musikinstrumente (4)	19,50		Folklore (4)	15,—

<b>1978</b>				<b>1982</b>	
337-340	Echsen (4)	15,—	427-430	Pfadfinder (4)	14,—
341-350	Kopfschmuck (10)	40,—	431-434	Töpfereien (4)	13,50
351-354	Meerestiere (4)	15,—	435-438	Lebensmittel (4)	9,50
355-359	Königl. Polizeikräfte (5)	17,—	439-451	Korallen (13)	51,50
			452-454	100 J. Katholische Mission (3)	5,50
			455-458	Commonwealth-Spiele (4)	12,—
<b>1979</b>				<b>1983</b>	
360-363	Musikinstrumente (4)	14,50		Commonwealth-Tag (4)	9,50
364-367	Kanubuge und Paddel (4)	12,—	459-462	Weltkommunikationsjahr (4)	12,—
368-371	Antike Zahlungsmittel (4)	12,—	463-466		
372-376	Schmetterlinge (5)	16,—		<b>1984</b>	
377-380	Intern. Jahr des Kindes (4)	15,—		Schildkröten (6)	11,50
				Flugpostverbindungen (4)	15,—
<b>1980</b>			467-472	Neues Parlament (1)	1,—
381-384	Beitritt zur UPU (4)	15,—	473-476	Paradiesvogel (1)	45,—
385-389	3. Kunst-Festival (1 ZD)	11,—	477	Zeremonienschilder (4)	12,50
390-393	Volkszählung 80 (4)	11,—	478	100 Jahre Kolonie (4)	12,50
394-397	Blutbank (4)	11,—	479-482		
398-401	Säugetiere (4)	15,—	483-486	<b>1985</b>	
				Landschaften (4)	13,50
<b>1981</b>			487-490	Provisorium (1)	1,50
402-406	Eisvögel (5)	13,50	491	Zeremonielle Bauwerke (4)	13,50
407-408	Rollenmarken (2)	1,20	492-495	Korallen (1)	1,—
409-412	Streitkräfte (4)	11,—	496	Raubvögel (6)	20,—
413-417	Missionsflugzeuge (5)	10,—	497-502	10 Jahre Unabhängigkeit (1)	1,10
418-421	Fischen (4)	12,50	503	100 Jahre Post (4)	11,—
422-426	Landschnecken (5)	12,—	504-507	Gleicher Anlaß (1 Bl.)	15,—
			Block 2	Schnitzereien (4)	13,50
			512-515		

Überblick über die heute marktüblichen Preise des Handels.

P.Oelke

Anmerkungen zum Stempel Port Moresby, s. PP 3/87 S.45

Freund P.Oelke stellte eine Anfrage betreffend des Versuchsstempels von Port Moresby in der PP 3/87 auf Seite 45.

Diese "deutsche" Type wurde von der Firma Gleichmann Berlin geliefert. Dieser Stempel wurde vom Philatelic Bureau in Port Moresby verwendet. Die Ausgabe von 1971, des als Rutherford bekannten Stempelhandbuches nennt ihn als PD-3, bildet diesen Stempelabschlag mit dem Datum -1.12.64 ab. Nennt die Verwendungszeit mit 1.12.1964 - 18.2.1966. In meiner Sammlung befinden sich zwei Belege mit Datum 28.10.1965 und ein Dienstbrief nach Australien mit Datum 7.2.66.

Es handelt sich um einen selbsteinfärbenden Stempel, d.h. die Farbplatte klappt um, ähnlich den Paginierstempeln.

Erwin Neuhold

Ich suche:

Für meine Slogan-Sammlung: Slogan 1a, Goroka 1966,L; Slogan 1a, Kundiawa 61,L; Slogan 1a, Lae, 62,L; Slogan 1a Madang, 65, L.

Bernd Friedrich, Schloss Plön, 2320 Plön



Die Absenderstempel von Postämtern und Postdienststellen  
von Papua Neu Guinea

Versuch einer katalogmäßigen Erfassung der Absender-(Formular-) Stempel von den Postbüros und Postdienststellen in PNG, mit Maßen und Verwendungszeiten, nach Orten gegliedert. Die Formularstempel bestehen aus Gummi oder Kunststoff und unterliegen daher einem natürlichen Verschleiß, sodaß sie durch andere Typen und Abmessungen ersetzt werden. Es kommen auch gleichzeitig mehrere Typen vor.

Sammler, die andere Gebrauchsdaten haben oder andere Stempeltypen oder gar Orte belegen können, senden bitte gute Kopien oder das Original an die Redaktion der Papua Post.

Februar 1988

Hölzl/Neuhold

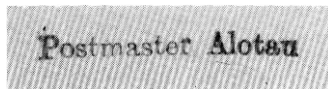
ALOTAU

PM-AL-1

Postmaster Alotau

33 x 3 mm

1973, 1979, 1981, 1985



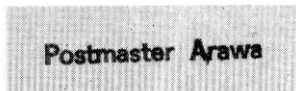
ARAWA

PM-AW-1

Postmaster Arawa

28 x 3 mm

1974



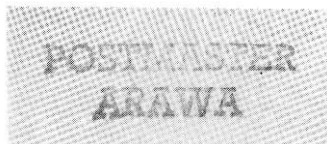
PM-AW-2

POSTMASTER

ARAWA

33/20 x 10 mm

1980



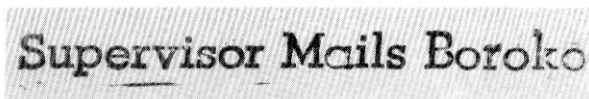
BOROKO

PM-BK-1

Supervisor Mails Boroko

73 x 5 mm

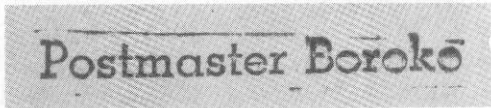
1982



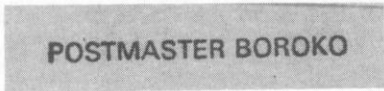
PM-BK-2  
POSTMASTER BOROKO  
53 x 4 mm  
1973



PM-BK-3  
Postmaster Boroko  
55 x 5 mm  
1979



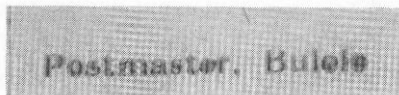
PM-BK-4  
POSTMASTER BOROKO  
40 x 3 mm  
1983



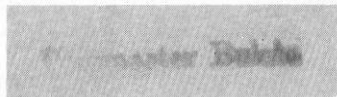
PM-BK-5  
Postmaster Boroko  
40 x 4 mm  
1987

BULOLO

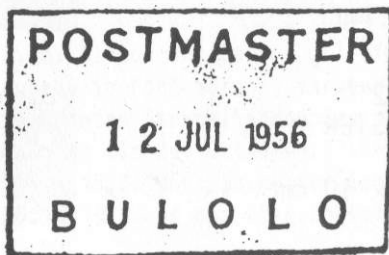
PM-BL-1  
Postmaster, Bulolo  
43 x 3 mm  
1973, 1978, 1982



PM-BL-2  
Postmaster Bulolo  
34 x 3 mm  
1978

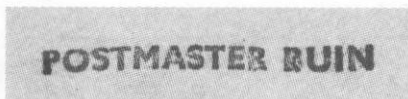


PM-BL-3  
POSTMASTER  
Datum  
BULOLO  
im Rahmen  
50 x 32 mm  
1956



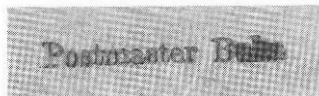
BUIN

PM-BN-1  
POSTMASTER BUIN  
43,5 x 3 mm  
1968, 1969



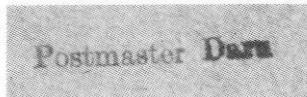
BUKA

PM-BC-1  
Postmaster Buka  
32 x 3 mm  
1973

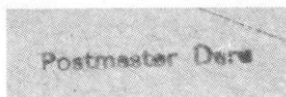


DARU

PM-DA-1  
Postmaster Daru  
31 x 3 mm  
1973

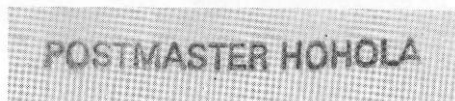


PM-DA-2  
Postmaster Daru  
28 x 2,5 mm  
1974



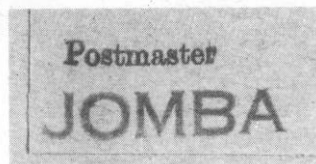
HOHOLA

PM-HO-1  
POSTMASTER HOHOLA  
50 x 4 mm  
1985



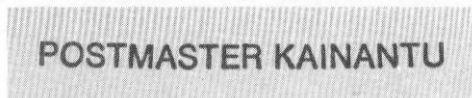
JOMBA

PM-JM-1  
Postmaster  
JOMBA  
18/32 x 3/6 mm  
1974



KAINANTU

PM-KN-1  
POSTMASTER KAINANTU  
53 x 3 mm  
1965



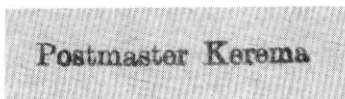
KAVIENG

PM-KV-1  
Postmaster, Kavieng  
41 x 2,5 mm  
1978



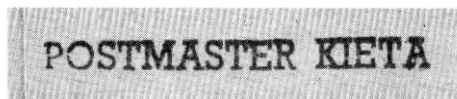
KEREMA

PM-KM-1  
Postmaster Kerema  
36 x 3 mm  
1973



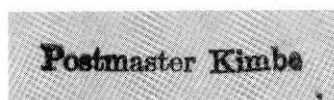
KIETA

PM-KT-1  
POSTMASTER KIETA  
50 x 4 mm  
1974



KIMBE

PM-KZ-1  
Postmaster Kimbe  
33 x 3 mm  
1973, 1987

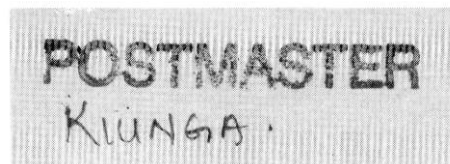


PM-KZ-2  
POSTMASTER KIMBE  
51 x 4 mm  
1973



KIUNGA

PM-KNG-1  
POSTMASTER  
KIUNGA (handschriftl.)  
49 x 6 mm  
1985

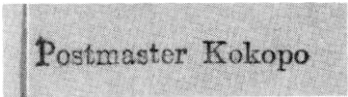


KOKOPO

PM-KP-1  
POSTMASTER KOKOPO  
32 x 2 mm  
1972



PM-KP-2  
Postmaster Kokopo  
36 x 3 mm  
1973



Postmaster Kokopo

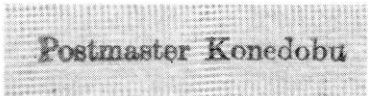
PM-KP-3  
Postmaster Kokopo  
im Rahmen  
35 x 3 mm (46 x 11 mm)  
1986



Postmaster Kokopo

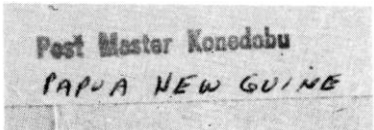
### KONEDOBU

PM-KO-1  
Postmaster Konedobu  
41 x 3 mm  
1973, 1983



Postmaster Konedobu

PM-KO-2  
Post Master Konedobu  
33 x 3 mm  
1981



Post Master Konedobu  
PAPUA NEW GUINEA

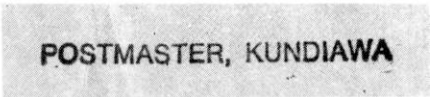
### KUNDIAWA

PM-KW-1  
POSTMASTER KUNDIAWA  
61 x 3,5 mm  
1973



POSTMASTER KUNDIAWA

PM-KW-2  
POSTMASTER, KUNDIAWA  
46 x 3 mm  
1983, 1986



POSTMASTER, KUNDIAWA

Die Fortsetzung dieses Beitrages erfolgt im nächsten Heft.  
Da die Stempel ausschließlich auf den ockerfarbenen Dienstumschlägen vorkommen und diese sich nur sehr schlecht kopieren lassen senden Sie bitte jeweils das Original an die Redaktion.  
Sie erhalten Ihre Belege umgehend zurück einschl. Portoersatz.  
P.Oelke

# » PP - PRESSESCHAU «

PNG - INFORMATION NR. 60 - Januar 1988

Wechselkurs von Januar 1988 - 1 Kina = 1,83 DM

Times = Times of Papua New Guinea  
 FEER = Far Eastern Economic Review  
 FLZ = Fränkische Landeszeitung  
 PIM = Pacific Islands Monthly  
 SZ = Süddeutsche Zeitung

Herausgegeben vom PNG-Referat des Missionswerks,  
 Postfach 68, 8806 Neuendettelsau

(Kein Pressedienst, einzelne Meldungen sind gekürzt)  
 Zusammenstellung: Ursula Mroßko

## Somare tritt zurück

Neuguineas Oppositionsführer Michael Somare erklärte am 17. November, daß er den Vorsitz der Pangupartei Anfang nächsten Jahres abgeben wird und den Rest seiner Parlamentszeit als Hinterbänkler verbringen will. An der Spitze einer Panguregierung hat Somare PNG 1975 in die Unabhängigkeit von Australien geführt und die Wahl von 1982 gewonnen. Seit er bei der Regierungsbildung nach der Wahl Mitte des Jahres mit 54:51 gegenüber Paias Wingti nur knapp verloren hatte, schrumpfte die Zahl seiner Anhänger im Parlament ständig. Sein möglicher Nachfolger in der Pangupartei, der ehemalige Außenminister Rabbie Namaliu, hat auf seinen Rücktritt gedrängt.  
 FEER 26.11.87

## PNG Haushalt 1988

Die wirtschaftliche Entwicklung des ländlichen Raumes bleibt der Grundpfeiler von PNGs erstem Milliardenhaushalt für das Kalenderjahr 1988. Das Dokument ist nicht sehr aufregend und hat wenig zu tun mit der politischen Rhetorik der agrarreformistischen Regierung... Kurz gesagt gleicht der Haushalt dem von 1986 und 1987. Aber zum ersten Mal enthält er eine mittelfristige Planung, die Wirtschaftswachstum, Förderung von Verdienstmöglichkeiten in ländlichen Gebieten, steuerliche 'self-reliance' und die Verringerung von sozialer und wirtschaftlicher Ungleichheit betont.  
 FEER 26.11.87

PNG BUDGET			
(Kina million)			
Expenditure	1987	1988	% change
Economic	94.8	134.3	42.0
Infrastructure	135.4	145.1	7.2
Social services	109.4	112.8	3.1
Law and order	100.6	100.4	-0.2
Administration	85.9	82.2	7.3
Debt servicing	185.0	226.3	22.3
Provincial government	143.5	141.4	-1.5
Other	106.1	105.5	-0.6
<b>Total*</b>	<b>960.0</b>	<b>1,067.0</b>	<b>—</b>
Revenue			
Customs	220.0	258.0	17.2
Taxation	227.0	263.0	15.9
Revenue from assets	119.7	106.4	-11.1
Departmental revenue	54.0	44.0	18.5
Loan service receipts	28.4	24.4	-14.1
Australian budget support	182.9	172.0	-6.0
Other grants	8.5	12.0	41.2
<b>Total*</b>	<b>840.7</b>	<b>879.9</b>	<b>—</b>

\*Figures may not add due to rounding.  
 Note: Fiscal years equal calendar years.



#### Wingti entläßt Chef der Armee

Der neuguineische Ministerpräsident Paias Wingti hat den Oberkommandierenden der Streitkräfte Brigadekommandeur Tony Huai entlassen, weil er vor einigen Monaten eine nicht genehmigte Reise nach Jakarta unternommen hat, offensichtlich als Gast des indonesischen Armeechefs Generalleutnant Benny Murdani. Huai soll dort indonesischen Offiziellen Passagen übermitteln haben des Textentwurfes der neuguineisch-australischen 'Joint Declaration of Principles', über die gerade verhandelt wurde.

FEER 31.12.87

#### Murdanis freigiebige Hand in PNG

Der ehemalige Kommandeur der Streitkräfte (PNG), Ted Diro, hat vor einem Untersuchungsausschuß zugegeben, daß der indonesische Chef der Armee, General Benny Murdani US\$ 139.400 in die Wahlkampfkasse der People's Action Party bezahlt hat. Das Geld, von dem Murdani behauptet habe, es käme aus seiner privaten Baufirma, sei auf diplomatischem Weg durch den Militärattachee der indonesischen Botschaft in Port Moresby überbracht worden.

Am 8. November trat Diro aus Ministerpräsident Paias Wingtis Kabinett zurück, nachdem Richter Thomas Barnett ihn wegen Meineides dreimal angeklagt hatte. Grund der Anklage waren Aussagen, die er vor einem Untersuchungsausschuß über PNG's Forstwirtschaft gemacht hatte. Der Anwalt des Ausschusses geht seit langem davon aus, daß Diro während seiner Zeit als Forstminister an einem Transfer-Pricing-Komplott mit einer Handelsgruppe aus Malaysia und Singapur mitgewirkt hat.

FEER 19.11.87

#### New Ireland seines Waldes beraubt

Dem Barnett Untersuchungsausschuß für Forstwirtschaft liegen Erkenntnisse vor, die beweisen, daß zwei Gemeinden in New Ireland durch Ausbeutung ihrer Wälder und Manipulationen ausländischer Firmen alles verloren haben. Diese Ausbeutung geschah nachgewiesenermaßen 13 Jahre lang unter den Augen der Nationalregierung. Trotzdem wurde nichts unternommen...

#### Ein BEISPIEL

Das NAKMAI Forstgebiet war der erste Wald, der unter dem Forestry (Private Dealings) Act erschlossen wurde. Er umfaßt 110 000 Hektar. Die Landeigentümer bildeten zusammen mit Nakmai Pty Ltd and Gaisho of Japan eine Joint Venture Gesellschaft, die New Ireland Industries, die das Gebiet seit 1974 erschloß.

Zunächst waren die Leute mit der Gesellschaft zufrieden. Man versprach ihnen Entschädigungen, landwirtschaftliche Projekte wie Kakao- und Kokosnußplantagen, Aufforstung, eine Sägemühle, Straßen und Infrastruktur.

Im Mai 1986 verließ Gaisho das Gebiet, nachdem es alles erreichbare Holz abgeerntet hatte. Außer der Sägemühle, deren Besitzverhältnisse noch unklar sind, hat New Irelands Industries seine Versprechungen gegenüber der Bevölkerung nicht eingehalten.

Nach den Erkenntnissen, die die Barnett Kommission hat, ist der Nakmai Wald verschwunden, die Leute haben sich entzweit, und die Gewinne des Unternehmens sind nicht nachweisbar.

Darüber hinaus gibt es eine zunehmende Bodenerosion gepaart mit Erdbeben, Zerstörung von Riffen und Fischgründen, Blockaden von Wasserläufen durch Produktionsabfälle und Verschmutzung des Trinkwassers....

Ferner wurde bekannt, daß als Gaisho ging, ein anderes Unternehmen, Nationwide Consultants Pty Ptd, an seine Stelle trat und illegal Holz schlug. Nationwide hatte keinerlei Abmachungen mit den Eigentümern.

Der Kommission wurde berichtet, daß Nationwide mehr als sechs Monate illegal operierte. Das Forst Department hat das Nakmai Gebiet überprüft und ist zu dem Schluß gekommen, daß weiteres Abholzen wirtschaftlich nicht mehr rentabel ist.

Times 15.-21.10.87

### Mediengesetz

Die Geschäftsleitung und der Vorstand von Word Publishing, Eigentümer von Times, Wantok und New Nation lehnen das Gesetz zur Regulierung der Massenmedien völlig ab, das vom Kommunikationsminister Gabriel Ramoi vorgelegt wurde. Der Geschäftsführer, Jim Frank, erklärte gestern.: "Der Gesetzentwurf, die Presse zu lizenzieren, ist kein guter Vorschlag".

Times 3.-9.12.87

### Warum die Qualität der Ausbildung sinkt

von Roman Grynberg

Als vor einigen Wochen der Kultusminister Aruru Matiabe versuchte sich und seine Regierung aus der unglaublichen Dummheit herauszuwinden, daß er die Abteilungen für Fischerei und für Erziehungswissenschaften schließen will, wo doch das Fischeiwesen und die Grundschul-erziehung erklärte Prioritäten sind, gab er zu, daß einer der Gründe für die Schließung die schlechte und besorgniserregende Qualität der Hochschulabsolventen in PNG sei...

Es ist nicht meine Absicht zu erklären, daß die Studenten der UPNG internationalem Standart entsprechen. Sie tun es nicht... Es gibt eine Reihe von Gründen, warum wir so viele schlecht qualifizierte Studenten in PNG haben.

Der erste Grund ist, denke ich, daß die Mehrheit von ihnen in der zweiten oder dritten Sprache studiert... Ein weiterer Faktor ist sehr wichtig... Die Australier taten wenig im Hinblick auf Erziehung... Daher stelle ich dauernd fest, daß ich immer noch Studenten ausbilde, die in der ersten Generation literat sind...

Seit der Unabhängigkeit verfolgt die Regierung eine Politik der Lokalisierung um jeden Preis... Niemand kümmerte sich besonders um Qualität, solange nur ein Melanesier den Job bekam, wenn er zur Verfügung stand... Wir können nichts gegen die Tatsache unternehmen, daß die meisten unserer Studenten aus einfachen Verhältnissen kommen und die Grundschul-erziehung schlecht ist, aber die wirkliche Tragödie des terziären Bildungssystem ist, daß diejenigen von denen man erwarten kann, daß sie ihre frühen Jahre kompensieren, es nicht wollen und können, weil jene, die sie unterrichten und verwalten, nicht motiviert genug sind, sie dazu zu zwingen.

Times 5.-11.11.87

### Premier wegen 1000 Mark suspendiert

Der vom Amt suspendierte Premierminister der Central Province, Kone Vanuawaru, soll von der Polizei verhört werden wegen Mißbrauchs öffentlicher Gelder. Laut Bericht eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses... sollte Vanuawaru K 890 an drei Schulen verteilen. Er habe jedoch K 500 davon benutzt, um Wellblechdächer und Nägel zu kaufen, enthüllt der Bericht.

Weiter heißt es, daß Mitglieder der suspendierten Regierung öffentliche Gelder unter ihrem eigenen Namen abbuchten und für den eigenen Verbrauch abhoben.

Times 26.11.-2.12.87

### Wingti trifft Queen

Wingti hat gestern in Vancouver, Canada, wo er die Konferenz der Commonwealthländer besucht, eine private Audienz bei der Queen gehabt.

Times 15.-21.10.87

### Wingti hat den Trumpf

Peter Young über PNGs Meisterplan zur Verteidigung

Die Regierung Wingti scheint beim diplomatischen Spiel den Sieg davon getragen zu haben - sie hat sich den Kuchen geschnappt und ißt ihn auch

auf - mit den neuen Beziehungen zu Indonesien, einem Verteidigungsabkommen mit Australien und neuerlichen Berichten, daß PNG sich vom Westen distanzieren und den Blockfreien anschließen will....

Die Entscheidung für eine engere Zusammenarbeit bei der Verteidigung wird als Sieg des australischen Verteidigungsministers Kim Beazley angesehen über die eher vorsichtige Haltung des Außenministers Bill Hayden, für den mehr gewonnen wäre, wenn die australische Option offen geblieben und jegliches Zugeständnis vermieden worden wäre...

Einzelheiten über den Text des Abkommens oder die Ergebnisse der Gespräche zwischen der Regierung Wingti und der australischen Delegation, die im September in Port Moresby stattgefunden haben, wurden noch nicht bekannt, aber man nimmt an, daß das neue Abkommen dem 1971 mit Malaysia abgeschlossene Fünfmächte-Verteidigungsabkommen gleicht.

Dieses legt fest, daß im Falle eines bewaffneten Angriffs die fünf Unterzeichner "einander sofort konsultieren sollen, um zu entscheiden, welche Maßnahmen gemeinsam oder einzeln gegen den Angriff oder die Bedrohung unternommen werden sollen." Ähnliche Formulierungen mit PNG würden die Defacto-Vereinbarungen für eine Zusammenarbeit in der Verteidigung aus dem Jahre 1977 zwischen den Regierungen Fraser und Somare festschreiben, und den Weg öffnen für weitere kooperative Maßnahmen, indem gleichzeitig jede vorbehaltlose Garantie ausgeschlossen wird...

Vom rein militärischen Standpunkt aus jedoch muß die Hauptfrage heißen, ob Australien den Verpflichtungen des neuen Abkommens entsprechen kann oder nicht, und zwar im Falle der zwei wahrscheinlichsten Ereignisse: bei innenpolitischen Unruhen oder einer Bedrohung von Indonesien.

Die Antwort ist ein entschiedenes Nein - zumindest für eine vorhersehbare Zukunft.

PIM 11,87

#### Mehr Form als Inhalt

von Harnish McDonald in Sydney

PNGs Ministerpräsident Palas Wingti hat mit Erfolg Australiens Interesse ganz offiziell auf die Verteidigung seines Landes gelenkt, auch wenn er keine ausdrückliche "Garantie" bekommen hat, als er die neue "joint declaration of principles" mit Canberra aushandelte.

Wingti suchte nach einer neuen Definition der gesamten Beziehungen zur ehemaligen Kolonialmacht, nachdem Canberra auf Grund von geringerem Steueraufkommen Port Moresby im August einen Schock versetzt hatte durch den Bruch des Fünfjahresabkommens über Entwicklungshilfe, das einen Monat zuvor erst in Kraft getreten war.

Bei den Verhandlungen wurden die ursprünglichen Forderungen PNGs heruntergeschraubt - nämlich die nach einer Verteidigungsgarantie, einem größeren Exportvolumen nach Australien und der Festlegung der Hilfgelder für PNG in Kina anstatt des floatenden australischen Dollars....

Port Moresby muß akzeptieren, daß die Subventionen zu seinem Haushalt - gegenwärtig 16% der Einnahmen - nicht länger als bis zur Mitte der Neunzigerjahre gewährt werden...

In der gemeinsamen Erklärung... heißt es, daß "im Falle eines bewaffneten Angriffs von außen, der eines der Länder bedroht", die beiden einander konsultieren werden, "um festzustellen, welche Maßnahme jede Regierung gemeinsam oder allein ergreifen will".

FEER 31.12.87

#### Kim Beazleys Odyssee

von Fia Cunning

Der australische Verteidigungsminister betrachtet seine Reise durch den Südpazifik vom letzten Monat als vollen Erfolg. Innerhalb von acht Jahren ist er der erste australische Verteidigungsminister, der durch die Region reiste. Auf seiner Zwei-Wochen-Tour besuchte er PNG, die

Salomonen, Vanuatu, Tuvalu und Kiribati... Er konnte dabei klar machen, daß Australien im Bezug auf seine strategischen und militärischen Interessen neuerdings einen Schwerpunkt in der Region sieht.

Die von Beazley besuchten Gebiete gehören zu dem entscheidenden militärischen Interessengebiet Australiens, wie in diesem Jahr im Verteidigungsweißbuch festgelegt wurde.

Das Weißbuch teilt Australiens strategisches Umfeld in zwei Interessensphären auf: militärisches Interesse und strategische Bedeutung. Vereinfacht ausgedrückt - eine Linie vom Norden Neuguineas über die Salomonen und Vanuatu umfaßt das direkte militärische Interessengebiet bis zu 1 600 km von der australischen Küste entfernt. Dieses Gebiet gilt als lebenswichtig für Australiens Sicherheit, und hier sollte es fähig sein zu "ausgedehnten Verteidigungsoperationen".

PIM 12.87

#### Australische Hilfe reduziert

Die australische Hilfe ist, seit die gegenwärtige Regierung ins Amt kam, von mehr als 25% des Haushalts auf weniger als 17% gefallen, erklärte Ministerpräsident Wingti diese Woche.

Times 29.10.-4.11.87

#### US-Spezialeinheit für PNG

Nach einem Vertrag, der im November abgeschlossen wurde, wollen die USA und PNG demnächst ihr erstes formales Projekt für Verteidigungskooperation beginnen. Anfang 1988 werden ungefähr zwanzig Mann der US-Sondereinheit drei Wochen in PNG zusammen mit neuguineischen Soldaten bei Wewak trainieren. Ein weiterer amerikanischer Offizier wird ein Jahr lang dem Hauptquartier nahe Port Moresby zugeordnet werden. Der australische Verteidigungsminister Kim Beazley hat das Abkommen begrüßt.

FEER 10.12.87

#### US AID hilft Sepik

Letzte Woche unterzeichnete der amerikanische Botschafter Everett Bierman ein Abkommen mit Pacific Ministries Developments und der Regierung von PNG, in dem die US Agency for International Development US\$ 267 000 gewährt für den Bau eines beweglichen Wassersystems im Mündungsgebiet des Sepiks...

US AID stellte bereits US\$ 200 000 für die erste Stufe dieses Programmes zur Verfügung, das 1986 auslief.

"Besondere Priorität bei der US-Hilfe für PNG haben Projekte mit gesundheitsvorsorgendem und sanitärem Charakter," erklärte William Paupe, der Regionaldirektor von US AID aus Suva.

Times 8.-14.10.87

#### Deutsch-neuguineische Zusammenarbeit

Das Kabinett hat einer Vorlage der Bundesrepublik Deutschland für eine Zusammenarbeit bei Entwicklungsprojekten zugestimmt...

Der Außenminister von PNG, Akora Doi, erklärte, daß das Kooperationsabkommen Landwirtschaft, Infrastruktur, ländliche Entwicklung, Nachrichtenübermittlung und institutionelle wie finanzielle Hilfe umfasse...

Seit der Unabhängigkeit hat die BRD Entwicklungshilfeprojekte im Wert von K 24,5 Mill. finanziert. Zu diesen Projekten gehören die Kimbe-Biallastraße, die Kiunga-Tabubilstraße, das Wasserkraftwerk Rouna Nr.4, Wasserversorgung und Entsorgung in Lae, Goroka und Kimbe. Doi erklärte, wesentliche technische Hilfe sei unter dem Abkommen für technische Kooperation gesehen, das 1981 unterzeichnet worden sei.

Times 3.-9.12.87

### UN-Hilfsprogramm

Mehr als K 8 Mill. stehen für die Finanzierung von Projekten des Entwicklungsprogrammes der Vereinten Nationen in den nächsten fünf Jahren zur Verfügung.

Times 22.-28.10.87

### Vanuatu ehrt Wingti

PNGs Ministerpräsident Wingti wurde beim Empfang in Port Vila zum Häuptling von Vanuatus Hauptinsel Efate ernannt. Die traditionellen Häuptlinge der Insel legten ihre Hände auf seinen Kopf und gaben ihm den Ehrennamen Maukoro, d.h. oberster Krieger und Verteidiger. Während der Zeremonien erschlug Wingti ein Schwein als Zeichen für die friedlichen Beziehungen zwischen PNG und Vanuatu. Vanuatus Ministerpräsident, Pater Lini, sprach von der Bedeutung der traditionellen Kultur für die melanesischen Länder. Wingti erklärte, daß die Menschen in Melanesien ein Volk seien.

PIM 11/87

### Botschafter in China

Der ehemalige Außenminister Noel Levi wurde zum ersten Botschafter für China ernannt, und Paul Songo, der ehemalige Staatssekretär für den öffentlichen Dienst, wurde neuer Hochkommissar für Australien.

Times 22.-28.10.87



### Ok Tedi

Papua Neuguineas Ok Tedi, eine der größten Gold- und Kupferminen der Welt, ist "überm Berg", glaubt man den Worten des leitenden Direktors, Dick Carter... Letztendlich werden sich die Anstrengungen gelohnt haben. Im letzten Jahr hatte Ok Tedi einen Nettogewinn von \$ 30 Mill. und weitere \$ 50 Mill. durch Devisengewinne. In diesem Jahr werden die Gewinne \$ 100 Mill. übersteigen. PIM 11/87

### BODENSCHÄTZE

#### 1. Kompromiß in Misima

Nach Gesprächen zwischen Finanz- und Planungsbeamten und der Bank von PNG wurden alle ausstehenden Differenzen, die die Finanzierung der Aktien des Misimaprojektes betrafen, ausgeräumt... Nach der Übereinkunft wird Placer Pacific durch seine Tochtergesellschaft Misima Mines Pty Ltd 80% der Projektkosten finanzieren und der Betreiber und Eigentümer des Projektes sein. Es wird erwartet, daß die Regierung mit 20% in Misima Mines Pty Ltd einsteigt...

Times 8.-14.10.87

#### Die Minenstadt

Die Nationalregierung hat nun endgültig beschlossen, daß auf der Misimainself in Milne Bay eine Goldminenstadt gebaut wird. Das bedeutet, daß das Fly-in-Fly-out Konzept von Placer Pacific endgültig vom Tisch ist, ebenso wie der Vorschlag der Regierung, eine Stadt in Alotau zu bauen. Der Premierminister von Milne Bay, Navy Aule, begrüßte diesen Beschluß und erklärte, daß dies auch der Wunsch der Bevölkerung sei.

Times 12.-18.11.87

#### 2. Grünes Licht für Porgera

Mit der Gründung von Highlands Gold Ltd hat die Regierung grünes Licht gegeben für den Beginn der riesigen Porgeragoldmine... Porgera ist eines der größten Goldvorkommen der Welt.

Times 8.-14.10.87

#### 3. Lihir produziert 1990

Der Ausbau der Lihirgoldmine soll voraussichtlich Anfang 1990 abgeschlossen sein. Diese Versicherung gab die Geschäftsleitung von Kennecot in Vancouver, Canada, als sie mit Ministerpräsident Paias Wingti am Montag zusammentraf.

Times 15.-21.10.87

#### 4. Reiche Goldvorkommen in Oro

Erste Proben von zwei weiteren Goldfeldern in der Northern Province lassen den Schluß zu, daß Elders Resource von Australien möglicherweise auf einem El Dorado sitzt mit 560 Gramm pro Tonne. Die australische Financial Times berichtet über die Enthüllungen in Elders Vierteljahresbericht vom September, daß bei ersten Proben vom Safia- und Embessa-Prospekt in der Musaregion in der Northern Province außergewöhnlich große Menge von Anschwemmungenland feststellen werden konnten.

Times 12.-18.11.87

#### 5. Riesiges Gasfeld

Ein Gasfeld riesigen Ausmaßes wurde im Hidesquadrat im südlichen Hochland gefunden von einem Konsortium, das von BP und Oil Search angeführt wird. Nach gut unterrichteten Kreisen der australischen Ölindustrie ist es eines der größten Gasvorkommen, das in den letzten Jahren entdeckt wurde.

Times 3.-9.12.87

#### Höhere Kaffeequote

PNG überschritt im Kaffeejahr 1986/87 die Grenze von einer Million Sack grünem Kaffee. Bei der Konferenz der internationalen Kaffeeorganisation (ICO) in London konnte PNG erfolgreich seine Forderung durchsetzen und erhielt 1,5% der Weltkaffeequote...Die ICO Quote für PNG beträgt 1987/88 622.351 Sack.

Times 12.-18.11.87



#### Den Karren vor das Pferd gespannt

Sind die riesigen Summen, die in den Agrarsektor fließen sollen, wirklich nötig?

Nehmen wir als Beispiel den Hochlandkaffee... Die Frage ist, ob es wirklich nötig ist, Geld bereitzustellen, um die Produktion zu vergrößern.

Die unausgesprochene Annahme hinter Wingti Politik ist, daß ein Mangel an Krediten und Geldern die Ursache dafür ist, daß die Kaffeeproduktion nicht im gewünschten Umfang expandiert.

Während der Kolonialzeit stahlen Neuguineer Kaffeeplantzen, als die Kolonialverwaltung versuchte, die Kleinproduktion von Kaffee zu verhindern... Heute erhebt sich die Frage: "Warum müssen wir K 200 Mill. über einen Zeitraum von 5 Jahren in die Landwirtschaft stecken, wenn Neuguineer fähig sind ohne Regierungshilfe den Anbau zu betreiben"?...

Wenn die Leute wirklich Kredite brauchen, dann haben Wingti und seine Wirtschaftsberater recht. Wie aber, wenn die Leute deshalb nicht mehr Kaffee aus freien Stücken anbauen, weil sie nicht mehr arbeiten wollen, um mehr Geld zu verdienen?...

Viele Kollegen, die im Kaffee arbeiten, versichern mir, daß Kleinproduzenten von Kaffee ihren Ertrag verdoppeln könnten, ohne einen weiteren Hektar anzupflanzen, wenn sie ordentlich nach ihren Bäumen schauen würden. Warum tun sie das nicht? Die Antwort heißt: aus Unwissenheit...

Der 'didiman service' - die landwirtschaftliche Beratung - in diesem Land ist in einem schrecklichen Zustand des Verfalls hauptsächlich deshalb, weil er von offiziellen Stellen der Provinzregierungen vernachlässigt wird. Noch einmal, Geld in die Landwirtschaft zu stecken, ohne den 'didiman service' zu verbessern, ist Verschwendung...

Und tatsächlich, wenn man die öffentlichen Ausgaben von 1988 anschaut, so gibt es einen Posten genau für diesen Zweck. 1988 sind allerdings nur K 170 000 dafür vorgesehen.

Times 10.-16.12-87

#### Kapitalbeteiligung als Entwicklungshilfe

PNG wurde von der englischen Regierungsorganisation für ausländische Kapitalhilfe der Commonwealth Development Corporation (CDC) ausgewählt



für ein Pilotprojekt in Venture Kapitalinvestment. Venture Fund Pty Ltd, eine Tochtergesellschaft ganz im Besitz von CDC, wurde in diesem Jahr in Port Moresby mit einem Startkapital von einer Million Pfund gegründet. Venture Fund sucht neuguineische Firmen, die langfristige Finanzierungen lieber durch Devisenpapiere (equity) als durch Schuldendienst machen... Während der letzten zehn Jahre hat CDC K 70 Mill in PNG investiert: in Higaturu Oil Palm Pty Ltd, Milne Bay Estate Pty Ltd, PNG Electricity Commission und Ramu Sugar Holding Pty Ltd.  
PIM 12.87

#### PNG auf deutscher Messe

Die Bundesrepublik Deutschland begrüßt, daß PNG an der 25. Berliner Handelsmesse teilnimmt. PNGs Teilnahme an der Ausstellung 'Partner für den Fortschritt' wird mit K 25 000 vom der EG finanziert.

PNG wird repräsentiert durch PNG Arts, Kakara Furniture, House of Gemini, Bougainville Shell Producers und die Ministerien für Flug, Kultur und Tourismus sowie Handel und Industrie.

Times 8.-14.12.87

#### Hähnchenproduktion steigt

Neuguineas Geflügelindustrie erwartet bis Ende des Jahres einen weiteren Produktionsanstieg. 1980 konnte die einheimische Industrie 3 700 Tonnen Hühnchen produzieren - weniger als die Hälfte des Eigenbedarfs. Der Rest wurde importiert.

Ende 1987 jedoch wird die Produktion sich auf 10 300 Tonnen verdreifacht haben. Das ist fast der gesamte Bedarf an Geflügelfleisch in PNG.

PIM 12.87

#### Brüder kaufen NIUGINI NIUS

Joe und Dennis Buchanan unterzeichneten letzten Freitag die dafür notwendigen Dokumente in Port Moresby.

Times 5.-11.11.87

#### Blockfrei?

Wingti erhofft sich ein unabhängigeres PNG. Der Ministerpräsident möchte den Horizont seiner Nation erweitern und zu Ländern Beziehungen aufnehmen, die jenseits seines bisherigen Blickfeldes sind, vor allem die pazifischen Anrainerstaaten USA, die Sowjetunion, China und Japan...

Der erste Schritt auf seinem neuen Weg wird sein, Handelsvertretungen in Australien, Japan und Europa einzurichten sowie eine diplomatische Mission in Beijing. Danach könnte ein Anschluß an die Bewegung der Blockfreien erfolgen. In dieser Richtung sind allerdings noch keine Beschlüsse gefaßt worden.

PIM 12.87

#### Trockenzeit hält an

Nachdem es mehr als acht Monate in Madang, Morobe und Milne Bay nicht geregnet hat, herrscht in einigen Gebieten große Dürre. In den besonders betroffenen Gebieten fehlt es an Trinkwasser und Nahrungsmitteln. Im Milne Bay sind die am schlimmsten betroffenen Gebiete die kleinen vorgeschobenen Inseln...

Im Madanggebiet leiden Karkar, Long Islands und Sumgilbar am meisten und in Morobe Siassi, Finschhafen, Kabwum, Menyamy, Lae, Wau, Mumeng und Kaiapit.

**Paia Wingti**  
*Prime Minister of  
Papua New Guinea*



Nach Berichten aus dem Markham - vielleicht das am schlimmsten betroffene Gebiet überhaupt - kämpfen die Menschen um schmutzige Rinnale und suchen in den Bergen nach gutem Trinkwasser.

Times 12.-18.11.87

(Spendengelder aus Bayern, die nach der Überschwemmungskatastrophe von Lae übrig geblieben sind, sollen jetzt den Opfern der Dürre zugute kommen.)

### Schützt unsere Umwelt gegen Multis

von John Guise

Liste einiger Umweltprobleme:

1. Zyanitfässer gehen im Golf von Papua verloren,
2. die Gasexplosion im Golf von Papua durch eine australische Firma,
3. der Überlauf bei der Bougainville Kupfermine,
4. Ok Tedis Weigerung einen Abwasserdamm zu bauen, wodurch der Fly River verseucht wird...
5. das Ausschwemmen von Dünger aus Palmölplantagen, das Wasserprobleme verursacht...
6. der Lalokifluß: Schweine- und Hühnermist verschmutzen den Fluß,..
7. Abholzung.

Times 8.-14.10.87

### Australisches Rindfleisch mit Pestiziden

Neuguinea will eine Zusicherung, daß alle Rindfleischimporte von Australien sorgfältig nach Pestiziden untersucht werden. Landwirtschaftsminister Gai Duwabane erklärte, er wäre sehr beunruhigt gewesen über die Information, daß australisches Rindfleisch, das nach den USA ausgeführt wurde, mehr Pestizide enthalte als akzeptiert werden könne. Die Unstimmigkeiten mit den USA wurden beigelegt durch das Versprechen Australiens, künftige Schiffsladungen mit Rindfleisch besser zu kontrollieren. Duwabane erklärte, er wolle eine ähnliche Zusicherung von Australien, damit nach PNG exportiertes Rindfleisch denselben Sicherheitsbestimmungen unterliege...

PIM 11,87

### Alkoholfabrik in Goroka

Die Hochlands-Handelsgesellschaft, Collins und Leahy, will ein ehrgeiziges und wahrscheinlich unpopuläres Projekt verwirklichen, nämlich den Bau der ersten Firma zur Herstellung alkoholischer Getränke im Hochland. Der Vorschlag hat bereits den Widerstand der Konkurrenten hervorgerufen und wird sicher von der Stadtverwaltung bekämpft werden, die vollauf damit beschäftigt ist, den Alkohol zu bannen, um mit der wachsenden Zahl der durch Alkohol verursachten sozialen Probleme fertigzuwerden.

Times 29.10.-4.11.87

### Goroka entläßt städtische Arbeiter

Der stellvertretende Vorsitzende der Stadtverwaltung von Goroka ist besorgt über den ständigen Abbau städtischen Personals wegen unzureichender finanzieller Unterstützung durch die Nationalregierung. Morris Bais teilte mit, daß bereits 100 Arbeiter entlassen worden seien, und daß diese Maßnahme den städtischen Reinigungsdienst betreffe.

Times 26.11.-2.12.87

### Roun Roun ein Hit in Edinburgh

Vier Jahre hat es gedauert, bis die Organisatoren des Edinburgher Festivals das neuguineische Roun Roun Theatre in ihrem Programm hatten. Sie mußten warten, bis die Veranstalter Zeit hatten, nach England zu kommen. Das größte Hindernis aber waren die Flugkosten für die 29 Personen starke Truppe...

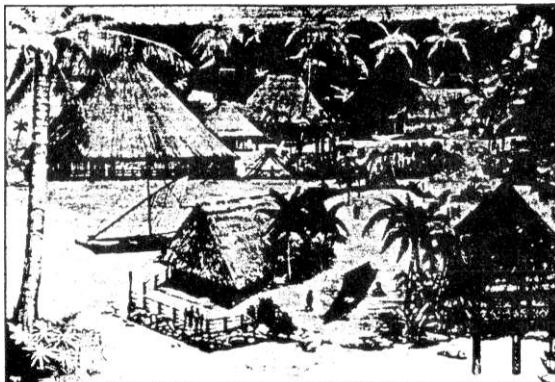
Der Edinburgher Festivaldirektor Frank Dunlop sagte, daß das Roun Roun Theater jeden Penny der 50 000 Pfund wert gewesen sei, was es gekostet habe, sie nach Schottland zu holen.

Das 41. Edinburgher Festival zog Besucher aus der ganzen Welt an und

Roun Roun war eine der beliebtesten Shows. Die Gruppe, die 1975 gegründet wurde, spielte die Triologie "Sail The Midnight Sun", "My Tide Let Me Ride" und "The Dance Of The Snail" von Neuguineas bestem Poeten John Kasaipwalova.

PIM 10.87

#### Südpazifikdorf auf der Expo 88



Sieben südpazifische Länder wollen auf der "Expo 88", die im April nächsten Jahres in Brisbane beginnt, den andern die Show stehlen. PNG, Fiji, Tonga, die Cookinseln, die Salomoninseln, Westsamoa und Vanuatu haben als Schwerpunkt ihrer Ausstellung gewählt die modernen und traditionellen Aspekte von Tourismus, Tanz, Kunsthandwerk, Fischen und Schnitzen.

PIM 11/87

#### Sanguma geht auf Reisen

Die achtköpfige Sanguma-Band unter Leitung von Peggy Reed plant eine Welttournee. Die Tournee soll sie nach Asien, Ost- und Westeuropa, England und Amerika und schließlich im Mai oder Juni 1988 über Australien zurückführen.

Times 26.11.-2.12.87

#### Peace Corps

Sechszwanzig ehrenamtliche Mitarbeiter des amerikanischen Peace Corps kamen gestern in PNG an, um zwei Jahre als Entwicklungshelfer zu arbeiten... Die erste Gruppe von neun Freiwillige kam 1981. Seither vergrößerte sich das Programm auf ungefähr 80 Freiwillige.

Times 19.-25.11.87

#### Flüchtlinge aus Irian Jaya

Seit das Umsiedlungsprogramm im September begann, sind 1 500 Flüchtlinge nach East Awin, Western Province, umgesiedelt worden.

Times 10.-16.12.87

#### Irian-Jaya-Hilfe

Australien gibt dem Hochkommissar für Flüchtlingsfragen im kommenden Finanzjahr mehr als \$ 500 000 für die Umsiedlung von Flüchtlingen von der irianesischen Grenze in ein Dauerlager weiter innen im Land. 1984 flohen 10 000 Irianesen nach PNG... mehr als 9000 blieben in vorläufigen Lagern an der Grenze. Im September begann ein Umsiedlungsprogramm in die dünn besiedelte Western Provinz. In der Zwischenzeit begann mit einer Reihe von Charterflügen die Repatriierung von ungefähr 600 irianesischen Grenzgängern nach Indonesien.

PIM 11.87

### Laes Image

Laes Versuch sein Image abzuschütteln, eine Hochburg der Kriminalität zu sein, scheiterte letzte Woche kläglich. Ein unschuldiger Klubgänger wurde gesteinigt, eine schwangere Frau vergewaltigt und eine Familie wurde bei einem bewaffneten Überfall ausgeraubt. Die Polizei jedoch ging aus allem mit wehenden Fahnen hervor. In jedem Fall gab es Festnahmen.  
PIM 11.87

### Der Binder

Mathew Bendumb, der Abgeordnete von Bulolo, mußte gestern das Parlament verlassen, weil - er keinen Binder trug. Herr Bendumb war aufgestanden, um einige Fragen an den Premierminister Wingti zu stellen, als ein Abgeordneter wegen seiner Bekleidung einen Ordnungsverweis beantragte. Die Hausordnung verlangt, daß alle Abgeordneten während der Sitzungen eine Krawatte tragen. Herr Bendumb wandte ein, daß er erst gerade im Hotel angekommen sei, und es ihm unmöglich gewesen wäre, ordentlich gekleidet zu sein. Aber der Parlamentsvorsitzende bestand darauf, daß er den Raum verließ. Zehn Minuten später war er zurück - mit einer Krawatte.  
PIM 11.87

## **Aids-Tests für Kabinett und Parlament**

**In Papua-Neuguinea wollen die Politiker der Bevölkerung ein Beispiel geben**

Von unserem Mitarbeiter Gerald Stewart

Melbourne, 26. November

In dem unabhängigen Südpazifikstaat Papua-Neuguinea haben die Regierungsmitglieder und Parlamentsabgeordneten beschlossen, sich auf Aids testen zu lassen. Sie wollen damit der Bevölkerung ein Beispiel geben und auf die Ernsthaftigkeit der Immunschwäche aufmerksam machen.

Bisher sind in Papua-Neuguinea lediglich vier Aids-Fälle bekannt geworden. Über die Krankheit und ihren vermutlichen Ursprung wurden diese Woche mit großer Vehemenz im Parlament des Staates debattiert. In verschiedenen Landesteilen wird die Homosexualität seit Generationen als eine ganz normale zwischenmenschliche Beziehung angesehen. Vor wenigen Jahren, als die Homosexualität im benachbarten Australien noch als Verbrechen geahndet wurde - in zwei der sechs australischen Bundesländer wird sie auch heute noch bestraft - wanderten deswegen zahlreiche Homosexuelle Weiße von Australien in das von Melanesiern bevölkerte Papua-Neuguinea aus.

Die Regierung bereitet ein Gesetz vor, daß mit Arbeitsverträgen eintreffenden Ausländern nur unter der Bedingung eine Aufenthaltsgenehmigung erteilt wird, daß sie nachweislich nicht mit Aids infiziert sind. Gesundheitsminister Tim Ward, ein weißes Kabinettsmitglied, erklärte im Parlament in Port Moresby, alle Anzeichen deuteten darauf hin, daß die Seuche in Papua-Neuguinea einen ähnlichen Verlauf nehmen werde wie in Afrika, wo sie hauptsächlich durch heterosexuellen Verkehr mit Prostituierten verbreitet

wurde. Der Hinweis auf Afrika als Ursprungsland der Immunschwäche wurde dem Minister übelgenommen - mehrere Abgeordnete warfen ihm Diskriminierung des schwarzen Kontinents vor. Ein Delegierter schlug vor, homosexuelle Ausländer auf einer unbewohnten Insel dicht an der Küste unterzubringen, so daß sie die Bevölkerung nicht mit Aids anstecken können.

### **USA wollen Militärberater nach Papua-Neuguinea schicken**

st. Melbourne (Eigener Bericht)

Die USA haben in einem Geheimabkommen mit der Regierung des unabhängigen Südpazifikstaates Papua-Neuguinea die Ausbildung amerikanischer Truppen in der Dschungelkriegsführung in jenem Land sowie die Stationierung amerikanischer Militärberater und Ausbilder an der Grenze zur indonesischen Provinz Irian Jaya (Westirien) beschlossen, berichtete die australische Zeitung *The Australian*. Ein Mitglied der amerikanischen Botschaft in Canberra bestätigte die Meldung auf Anfrage.

Dem Abkommen gingen im Oktober Gespräche zwischen einer amerikanischen Militärmission und der Führung der Streitkräfte von Papua-Neuguinea in der Hauptstadt Port Moresby voraus. Ein Sprecher des australischen Verteidigungsministeriums erklärte dazu, Australien sei jegliche militärische Zusammenarbeit recht, die zur Stabilität Papua-Neuguineas beitrage. Bisher hatte Papua-Neuguinea nur mit Australien ein Verteidigungsabkommen getroffen.

Papua-Neuguinea soll auch die Ausbildung seiner Offiziere in den USA und die Aufstellung von auf Guerilla-Kriegsführung spezialisierte Sondereinheiten erwägen. Beobachter bringen diese Entwicklung in Zusammenhang mit Versuchen Indonesiens, seinen Einfluß in Papua-Neuguinea zu verstärken.

2. 12. 87

aus: Süddeutsche Zeitung

## Was kostet die Welt?

Peter von Zahn



Zugegeben, ich telefoniere gern. Aber mit größerer Leidenschaft schreibe ich Briefe und bekomme welche. Am liebsten Liebesbriefe, handgeschrieben, mit Klecksen und Schreibfehlern meinetwegen und einer kleinen Blume und einem Herzen, oder mit dem Abdruck der Lippen und einem „Eilawju, Darling“. Das sind alles Dinge, die das Telefon nicht leisten kann und Telegrafieren auch nicht.

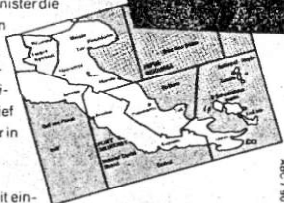
Kurz nach zehn Uhr kommt in Port Moresby auf Papua-Neuguinea der wuschelhaarige Postbote. Seine Tasche ist das letzte Glied in der langen Kette der Behälter, in denen der Liebesbrief von Pforzheim nach Port Moresby gereist ist. Wieviel Beutel, Sacke, Container mögen es gewesen sein? Durch wieviele Hände ist der Brief gegangen?

Das Ganze für DM 1,60. In Anbetracht einer Zehntausend-Kilometer-Reise und bei dem vielen Umladen ist das wohl preiswert. Das Hundertfache hätte ich gern für den Brief gezahlt. Aber nach Gefühlen geht es ja bei der Post nicht.

Auch nicht bei meinem Postboten in Port Moresby. Er jubelt nicht mit mir. Vielmehr vertraut er mir in Pidgin-Englisch an, daß er zwar zum Kukukuku-Stamm gehört und stolz ist auf die Zahl der Schweine, die sein Dorf an hohen Festtagen schlachtet, daß er aber auf die Schweine pfeift, solange er in dem guten Job bei der Post in Port Moresby auf seine Kosten kommt.

Wie die Post auf ihre Kosten kommt, weiß ich nicht – mögen die Postminister die Verrechnung unter sich ausmachen. Schließlich haben sie ja dazu den Weltpostverein. Im übrigen mögen sie stolz sein wie mein Postbote aus dem Kukukuku-Stamm auf die wenigen Verwechslungen und das seltene „Unzustellbar“. Ich grübe auch nicht, wie es die hochempfindlichen Video-Codierplätze der Bundespost schaffen, daß der Liebesbrief an mich wirklich in Port Moresby landet und nicht in Port Marquarie oder in Puerto Rico.

Wir machen uns einen Spaß daraus, oft hin- und herzuschreiben. Mit einmal DM 1,60 würden wir der Post ganz hübsch was auf ich reise demnächst zu den Galapagos-Inseln weiter. Und dann werden mir sämtliche Briefe nachgeschickt, die gerade unterwegs sind. Ohne Nachporto.

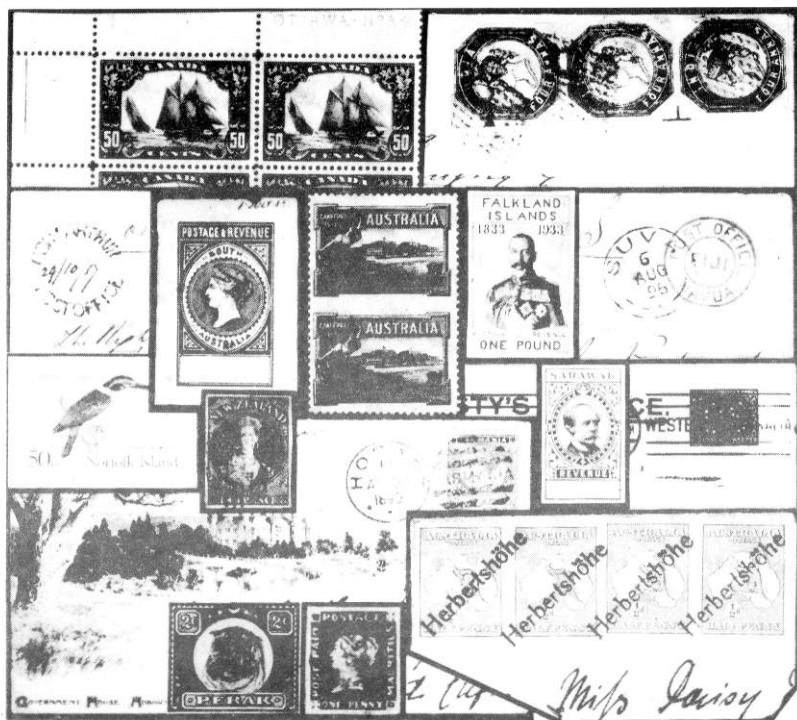


ABC 1987

*Post verbindet*

 Post

# Our Public Auctions are DIFFERENT !



We concentrate on the unusual, the rare and the beautiful from all areas of collector interest - and from Abu Dhabi to Zululand.

For a complimentary copy of our next catalogue, write today to: -

## GARY WATSON

(LICENSED PHILATELIC AUCTIONEER)

1st fl/397 LITTLE COLLINS STREET, MELBOURNE 3000

TELEPHONE: (03) 670 5626 - 24 hours service

